

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

583 (15.12.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Mittel- und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Doppelte Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 583.

Karlsruhe, Dienstag den 15. Dezember 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Eine neue Kamarilla.

Berlin, 14. Dez. Nachdem schon vor einigen Tagen ein Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ ziemlich deutlich auf die Tätigkeit einer neuen Hofkamarilla anspielte, kann man ähnliche Ausführungen jetzt auch in anderen Blättern lesen, die dem Fürsten Bismarck mehr oder weniger nahe stehen. So hat der nationalliberale „Samburgische Korrespondent“ auf das Treiben der „geheimen Schranken und zynischen Interessensjäger“ hingewiesen, und die „Allnische Zeitung“ hat diesen Artikel unter der Überschrift „Eine Gefahr für Kaiser und Volk“ übernommen. Jetzt veröffentlicht auch die „Nationalzeitung“ eine Zuschrift, die sie „von besonderer Seite“ erhalten hat, und die sich gleichfalls mit der neuen Kamarilla beschäftigt. Die Eingangssätze dieser Zuschrift lauten:

„Von gewissen Seiten wird neuerdings die Ansicht zu verbreiten versucht, daß zwischen Kaiser und Kanzler fast unaussprechbare Meinungsverschiedenheiten beständen. Eine sogenannte Kamarilla sei am Werke, den Kanzler zu fügen. Wenn auch Fürst Bismarck jederzeit über das Wesen einer Hofkamarilla sich dahin verhalten ließ, derartige fremdländische Gewächse könnten an einem preussischen Hofe nicht recht gedeihen, während Fürst Bismarck in der Beziehung fast bis an sein Lebensende heimliche Kämpfe mit oft unsichtbaren, nur fühlbaren Gegnern auszufechten hatte, so soll doch nicht geleugnet werden, daß auch gegenwärtig eine „keine Partei“ geschäftig beim Werke ist, dem Kanzler aus Anlaß der bekannten Reichstagsvorgänge die Arbeit schwer zu machen. Indessen diese keine Partei ist nicht mächtig genug, um den entsprechenden Vorstoß wagen zu können. Vielmehr ist auch der Begriff Partei schon zu weit gefaßt. Es handelt sich um eine kleine Klique gleichsam, wie sie ähnlich zu Culeburgs Zeit bestand, nur daß ihre persönlichen Beziehungen zum Kaiser bei weitem kein so vertrauliches zu nennen ist.“

Weiter wird dann gesagt: „Wiederholen wir: Es gibt auch und zum gegenwärtig bei Hofe Persönlichkeiten, die, mit dem eigentlichen Wesen der Politik unbekannt, wünschen, daß der Reichskanzler lieber schon heute denn morgen sein Palais in der Wilhelmstraße aufgeben, ohne daß jene sich des schweren Erbes der dann entscheidenden Lage beduht zu sein scheinen, aber an den wirklich maßgebenden Stellen hat denn doch eine gesunde realpolitische Auffassung der Verhältnisse zur Stunde noch die Oberhand. Kleine, vorübergehende Trübungen vermögen an dieser Sachlage nichts zu ändern.“

Die „Kreuzzeitung“, die vor acht Tagen einen Artikel gegen den Fürsten Bismarck gerichtet hatte, welcher viel als ein Kamarillengefäß gezeichnet wurde, wies sich in ihrer letzten politischen Wochenschau gegen den Verdacht, das Organ der „Keinen Klique“ zu sein. Gleichzeitig aber führt sie einen neuen Streich, indem sie darauf hinweist, daß die „erklärten Feinde“ des Kaisers, die „Harden und Gessenen“, heute „den Fürsten Bismarck als Volkshelden preisen“. Dann leugnet sie die Existenz einer eigentlichen Kamarilla, sagt jedoch, daß „einzelnen Mißverständnissen in hohen Kreisen“ die Person des Kanzlers allerdings ein Hindernis sein möge. Sie selbst — die „Kreuzzeitung“ — habe „Anhaltspunkte dafür in Gestalt anonymer Zuschriften“. Woher weiß sie, meint hier das „Berl. Tglbl.“ nicht mit Unrecht, daß diese anonymen Zuschriften aus „hohen Kreisen“ stammen??

Ein Sprachkampf in Norwegen.

Christiania, 14. Dez. Mit immer größerer Heftigkeit wird jetzt in Norwegen der Sprachkampf geführt, der aller Voraussicht nach auch bei den 1909 stattfindenden Stortings-

wahlen eine Rolle spielen wird, weil die Anhänger der „Reichs-sprache“, der gegenwärtigen dänisch-norwegischen, eine Volksabstimmung verlangen.

Bedroht wird die Reichs-sprache, nach einem hiesigen Bericht des Hb. Corr., durch die unermüdete Agitation der Sprachstrebler, die der aus alten norwegischen Dialekten gebildeten neuen Volkssprache das „Landmaal“, den ersten Platz verschaffen und das Dänisch-Norwegische, das den Sprachstrebren nicht national genug ist, in den Hintergrund drängen wollen. Nachdem das Storting das Landmaal auch beim Studenteneamen eingeführt hat, sind beide Sprachen gleichgestellt, und eine weitere Begünstigung des Landmaals muß schließlich verhängnisvoll für die Reichs-sprache werden und die Sprachgemeinschaft mit Dänemark zerkören, was sich besonders in literarischer Beziehung geltend machen würde. Darum hat sich auch Björnson Björnson an die Spitze der Bewegung gestellt, die jetzt in scharfer Weise gegen die Sprachstrebler Front macht. Am Montag den 30. November hielt Björnson, trotzdem er von Gicht geplagt wird, in Christiania einen Vortrag, der von fast allen Lehrern und Lehrerinnen der Stadt angehört wurde. Er bezeichnete das Landmaal als zersplitternd und kulturfeindlich. Die Reichs-sprache sei die Sprache für die norwegische Kultur und deshalb dürfe davon kein Zola aufgegeben werden. Die Kultur stehe höher wie die Nationalität. Komme es zum Kampfe zwischen der Kultur und dem Vaterlande, so siege stets die Kultur.

Auf Seiten der Sprachstrebler ist man jedoch auch nicht müßig. Einer ihrer eifrigsten Anhänger, der vorige Ministerherf Lövlund, hat eben eine lange Vortragsreise durch Norwegen abgeschlossen, worin er für das Landmaal eintrat. Für den Einfluß, den die neuen Sprachbestrebungen schon gewonnen haben, ist es jedenfalls bezeichnend, daß sich fortwährend überall in Norwegen „Reichs-sprachen-Vereine“ zum Schutz des Dänisch-Norwegischen bilden. Die Anhänger des Landmaals überhäufen namentlich Björnson mit Angriffen, dessen Bemühungen, die Sprachgemeinschaft mit Dänemark aufrecht zu erhalten, als vaterlands-feindlich bezeichnet werden. Der Sprachkampf ist wesentlich politischer Natur, wie er es überhaupt schon von Anfang an war. Denn bei seinem Auftreten in den 90er Jahren bildete das Eintreten für das Landmaal für die Linke ein Glied in der unions-feindlichen Agitation in Norwegen, und auch jetzt noch hat das Landmaal seine Stütze in der Linken.

Vom Präsidenten Castro.

Fransösischer Abschied.

(Aus Paris, 14. Dez. schreibt uns unser Berichterstatter: Präsident Castro trat gestern die Reise nach Berlin an, die er aufgegeben zu haben schien, um in Südfrankreich die Sonne und Wärme zu suchen, über deren Abwesenheit er sich in Paris beklagte. Wurde ihm der „Mat“ erteilt, schleunigt aufzubereiten? Viele glauben es. Der sonst gut unterrichtete „Recht Parisien“ erwähnt dieses Gerücht auch, fügt aber hinzu: „Wie es scheint, verhält es sich damit nicht so und hat der Diktator seine Stunde gewählt.“ Jedenfalls ließ er von der Abfahrt, abzureisen, im Palais d'Orsay erst um die Mittagstunde etwas verlaufen, und der Schnellzug nach Köln geht um 1 Uhr 50 vom Nordbahnhof ab. Der für geizig geltende Mann soll nicht nur die „fürstliche“ Hotelrechnung unbeanstandet bezahlet, sondern auch das Personal reichlich bedacht haben. Von dem „Franken“ erzählt man, daß er in

Paris, wie schon in Bordeaux, die üppigsten Mahlzeiten durchaß und die feinsten Weine flaschenweise genoß. In Bordeaux hatte er einige Flaschen alten Kognak zu 120 Franken die Flasche auf sein Zimmer kommen lassen und sie mit seiner Gattin, seiner Schwägerin und seinem Bruder geleert.

Trotz seiner erklärten Abneigung gegen Interviews empfing Präsident Castro vor seiner Abreise einen Mitarbeiter des „Temps“. Diefem sagte er, seine Gesundheit gehe einseitigen vor allem. Von der Konfultation in Berlin werde es abhängen, ob er sich einer Operation oder bloß einer besonderen Behandlung unterziehen muß. Vielleicht komme er wieder nach Paris, aber nur als Privatmann; die Regelung der diplomatischen Fragen sei nicht seine Sache. Ueber die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela befragt, antwortete Castro, dieser müsse die Schlichtung des Streithandels wegen der französischen Skabellinie vorangehen. Venezuela habe sich in seinen Streitigkeiten mit den europäischen Staaten, vor allem mit Frankreich, nur verteidigt. Warum hat die Skabellgesellschaft sich auf die Seite des Aufreihers Matos gegen seine Regierung gestellt? Das sei aber, meinte der Besucher, kein Grund gewesen, die französische Staatsangehörigen aus Carapana auszuweisen.

Diese Angelegenheit wäre erledigt, entgegnete Castro, denn er habe auf der Durchreise durch diesen Hafen die Rückkehr der Franzosen in das Land erlaubt und damit seine verständliche Gesinnung befundet. Venezuela, wiederholte der Präsident, wünscht, daß Friede und Harmonie zwischen ihm und Frankreich, wie mit allen Mächten, herrsche, aber dieser Friede und diese Harmonie hängen nicht von ihm allein ab.

Die Ankunft in Berlin.

Berlin, 16. Dez. (Tel.) Der Zug mit dem Präsidenten Castro von Venezuela ist gestern wegen Ungleichung der Tenderage auf der Strecke Döllgauer-Spandau, deren Ursache noch nicht festgestellt ist, verspätet hier eingetroffen. Zum Empfang waren der diplomatische Vertreter Venezuelas und der Konful am Bahnhof erschienen. Castro bezog (wie schon von uns kurz gemeldet) in Hotel Esplanada eine aus 35 Zimmern bestehende Fürstwohnung. Er fandte an den Kaiser folgendes Telegramm:

„Ich habe hiermit die Ehre, Euer Majestät anzuzeigen, daß ich aus Gründen meiner Gesundheit mich nach Ihrer Hauptstadt begeben habe. Ich bitte Euer Majestät meine Subdigung anzunehmen, Gyprian Castro.“

Castro gewährte gestern niemand ein offizielles Interview und äußerte zu den Herren seiner Begleitung, er höre, daß man seine Berliner Reise durchaus zu einer politischen gestalten wolle. Er könne versichern, daß ihn nur sein Leiden hierher geführt habe. Die Sache liege so, daß die Aerzte der medizinischen Fakultät in Caracas, deren wissenschaftliche Befähigung nicht zu bestreiten sei, in der Diagnose uneinig waren. Er müsse deshalb an eine andere Autorität appellieren. Sein Nierenleiden verurache ihm große Schmerzen und vermindere seine Tatkraft, deren er gerade jetzt bedürfe.

Heute beabsichtigt Castro, den Professor Israel, in dessen Behandlung er sich zum Zweck einer ev. Operation begeben will, zu konsultieren.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet:

Cl. Berlin, 15. Dez. (Privat.) Die Ankunft des Präsidenten Castro am Bahnhofe Zoologischer Garten gestern abend 7 Uhr war die Karrikatur eines Fürsteneinfanges. Aus dem Salonwagen stieg er in Mänteln in grauem modischen Filzhat und dunkelgrauem Mantel. An der Seite Castros bemerkte man seine Frau, eine verblühte exotische Schönheit mit hellem Teint, in hellrotem Kleid mit schwarzem Pelzjacket. Das Publikum bestand aus Journalisten und Hotelangestellten. Eine „große Enttäuschung“ brachte der Anblick einer Negerin, die Castro als Schweswurdigkeit mitgebracht. Es ist eine kleine, dicke, schwarze Diene-

Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. S. Davis. (A. Fortsetzung.) (Wahrscheinlich verboten.)

Ich sah ein, erzählte der Amerikaner nach einer Pause weiter, daß ich nichts Besseres tun könne, als zu bleiben wo ich war, bis jemand mich ins Schlepptau nehmen würde. So stand ich denn wohl zehn Minuten lang an der Katerne, strengte mein Gehör an und rief, wenn ich ferne Fußtritte vernahm. In einem nahegelegenen Hause spielten ungarische Musikanten zum Lärme auf; ich glaubte sogar zu hören wie die Geister Klirren zum Takt der Tanzenden; aber aus welcher Himmelsgegend die Töne kamen, konnte ich nicht unterscheiden. Bald erscholl die Musik dicht neben mir, bald schienen die Klänge hoch über meinem Haupte durch die Luft zu ziehen. Obgleich die Häuser ringsum laufende von Bewohnern hatten, war ich so völlig in der Zere, als wäre ich bei Nacht in die Wüste Sahara geraten. Noch länger auf einen Fußsteiger zu warten, hatte keinen Zweck; so machte ich mich denn wieder auf den Weg und rannte im nächsten Augenblick gegen einen niedrigen Eisenzaun. Zuerst meinte ich, dahinter wäre die Kellertreppe, aber als ich längs dem Zaun weiter ging, ward ich inne, daß er sobald kein Ende nahm und in regelmäßigen Zwischenräumen von einer Pforte unterbrochen wurde. Vor einer solchen stand ich still, ungewiß ob ich sie öffnen sollte, als plötzlich ein Lichtreis in der Finsternis auftauchte: ein junger Herr im Gesellschaftsanzug wurde darin sichtbar, wie man mit der Zauberklaterne in einem verdunkelten Raum ein Bild auf die Wand wirft. Hinter seiner Gestalt sah ich eine erleuchtete Vorhalle. Da diese etwas erhöht und entfernt lag, vermutete ich, das Licht käme aus der Tür eines abseits gelegenen Hauses und beschloß darauf los zu gehen, um den Herrn zu fragen, wo ich sei. Während ich an der Pforte herumhantierte, neigte ich unwillkürlich den Kopf und als ich wieder aufschaute, hatte ich die Tür fast ganz geschlossen, nur ein dünner Lichtstrahl drang noch durch die Spalte. Ob der junge Mann wieder eingetreten war oder das Haus verlassen hatte, vermochte ich nicht zu sagen;

rauch öffnete ich die Pforte, und als ich hindurch schritt, fühlte ich Asphaltplaster unter den Füßen. Da kamen schnelle Tritte den Weg herunter und jemand stürzte an mir vorbei. Ich rief ihm zu aber er gab keine Antwort; die Pforte klappete und ich hörte eilige Fußtritte auf der Straße verklingen.

Unter anderen Umständen hätte ich es sehr sonderbar gefunden, daß der junge Mann so unhöflich war und so kopflos in die Nacht hinausjante; aber der Nebel hatte alles so verwandelt, daß ich in dem Augenblick nicht darüber nachdachte. Ich ging den Asphaltweg hinunter auf die Türspalte zu, die offen geblieben war, fand nach langem Suchen den Griff der Hausglocke und zog kräftig daran. Der Schall der Glocke kam wie aus großer Tiefe und weiter Ferne, aber drinnen im Hause blieb alles still und obgleich ich noch zu wiederholten Malen läutete, hörte ich kein Geräusch außer dem Tröpfeln des Nebels ringsherum. Wie ungeduldig ich auch war, meinen Weg fortzusetzen, so sagte ich mir doch, daß ich wenig Aussicht hätte vorwärts zu kommen, ehe ich wußte, wo ich mich befand. Entschlossen, mich nicht wieder ins Ungewisse hinauszutragen, stieß ich die Tür auf und trat ins Haus.

Ich sah mich in einem langen, engen Gausflur, in den von beiden Seiten Türen mündeten. Am Ende des Flurs war die Treppe, deren Geländer, gleich den Wänden, mit schweren persischen Teppichen bekleidet war und in einem weiten Bogen auslief. Die Tür zu meiner Linken war geschlossen, aber die mir näher liegende Tür rechts stand offen und ich sah, daß sie in eine Art Empfangs- oder Wartezimmer führte, welches leer war. Auch die zweite Tür rechts fand ich offen, als ich den Flur hinunterging. Da ich im Gesellschaftsanzug war und nicht gerade wie ein Eindringler ausah, brauchte ich nicht zu fürchten, daß der erste Bewohner des Hauses, dem ich begegnete, mich ohne weiteres todschießen würde. In der Hoffnung, dort jemand zu finden, trat ich ein. Es war das Wohnzimmer und gleichfalls leer. Eine Person hatte am Tisch gespeist, er war noch gedeckt und beim Schein eines flackernden Lichtes sah ich halboffene Weingläser und

die Mische von Zigaretten. Der übrige Raum war vollkommen in Dunkel gehüllt.

Mittlerweile war es mir zum Bewußtsein gekommen, daß ich in einem fremden Hause umherirrte, in dem ich augenscheinlich ganz allein war. Die unheimliche Stille fiel mir auf die Nerven und von einer plötzlichen, unerklärlichen Angst ergriffen, wollte ich nach der offenen Haustür zurückeilen. Als ich mich wandte, sah ich einen Mann auf der Bank, welche mir das Teppengeländer bisher verborgen hatte. Er sah mit geschlossenen Augen da und war fest eingeschlafen.

Eben noch hatte ich den Kopf verloren, weil sich mir niemand zeigte, aber beim Anblick des Mannes geriet ich in noch viel größere Verwirrung.

Es war ein breitschulteriger Mensch von riesigem Wuchs mit langem blondem Haar, das ihm bis zum Nacken herabfiel. Seine Kleidung bestand aus einem rotseidenen Hemd, das mit einem Gürtel zusammengehalten über schwarze Sammethosen herabhing, die in schwarzen, hochschäftigen Stiefeln steckten. Daß es die Livree eines russischen Dieners war, erkannte ich sofort; aber, was ein russischer Diener in Nationaltracht in einem Londoner Privathause zu tun hatte, war mir unerklärlich.

Ich trat herzu, faßte den Mann bei der Schulter und rüttelte ihn, bis er aufwachte. Als er mich sah, schreckte er empor und begann sich mit bittender Gebärde fortwährend rasch zu bewegen. Ich hatte in Petersburg genug Russisch aufgeschnappt, um zu verstehen, daß der Mensch sich entschuldigte, weil er eingeschlafen war, auch konnte ich ihm verständlich machen, daß ich seinen Herrn zu sprechen wünschte.

Er nickte kräftig mit dem Kopfe und erwiderte: „Wollen Sie mich hierher bemühen; die Prinzessin ist da.“

Prinzessin! Das setzte mich in große Verlegenheit. Einem Mann gegenüber hätte ich meine Anwesenheit mit Leichtigkeit erklären können, aber wie eine Frau den Eindringling behandeln würde, war sehr die Frage. So folgte ich denn dem Diener in nicht geringer Verwirrung. (Fortf. folgt.)

ein, die sich eifrig an den Stoffen zu schaffen machte, auf denen in großen Buchstaben der Name des Präsidenten prangt. In 10 Automobilen ging es zum Hotel „Caplane“, wo die Gaststapelle die venezolanische Nationalhymne spielte. In dem Hause hieß man die gelb-rot-blauen Flagge, die von Paris vorausgeschickt war. In den Parkettzimmern des Hotels waren Blumen in verschwenderischer Pracht aufgestellt. Bei der Ankunft am Hotel wurden Ansprachen gehalten. Castro hörte zu mit fester, iohannischer Miene. Auf seinem von Energie und Leidenschaft durchdrungenen Antlitz malte sich Sorge und Furcht; die holländische Kriegskat in Venezuela scheint ihm bereits gemeldet worden zu sein.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) In hiesigen politischen Kreisen sieht man dem Besuch des Präsidenten Castro als dem eines Privatmannes entgegen, der sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Zeit in Berlin aufhalten will. Zu irgend welcher unfreundlichen Haltung gegenüber dem Präsidenten liegt hier nicht der geringste Anlaß vor, zumal keinerlei Differenzen zwischen Deutschland und Venezuela bestehen. Sollte Präsident Castro während seiner Berliner Aufenthalte den Wunsch haben, mit den hiesigen leitenden Stellen in Berührung zu treten, so dürften etwaige Vorschläge, die er zur Sprache bringen würde, freundlichst angehört werden.

— Berlin, 15. Dez. Von der Ausbringung des venezolanischen Küstenschiffers durch ein holländisches Kriegsschiff erfuhr Präsident Castro erst auf der Reise von Köln nach Berlin durch besondere diplomatische Telegramme, die ihm von Paris nachgeschickt wurden. Castro kritisierte diesen Vorfall wiederholt als Akt moderner Seeräuberei. (Das hat nun ausgerechnet der ehrenwerte Castro gerade nicht nötig. D. Red.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) Reichskanzler Fürst Bismarck empfing gestern mittag den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin. — Berlin, 14. Dez. (Tel.) Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

Die Diamanten in Südafrika.

— Berlin, 14. Dez. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt: Im Einklang mit den Darlegungen, die am 11. d. Mts. der Staatssekretär des Kolonialamts im Reichstagsplenum über das Diamantvorkommen im Hinterlande der Lüderichsberge gemacht hat, wurde das Gouvernement von Deutsch-Südafrika telegraphisch angewiesen, mit der Einführung eines Ausfuhrzoll auf Rohdiamanten von jetzt an pro Karat alsbald vorzugehen. Behufs Durchführung der Zollkontrolle werden Diamantförderer zur ordnungsmäßigen Registrierung der gefundenen Steine und zur Vorlage der Bücher auf behördlichen Wunsch angehalten. Daneben wurde durch Gouvernementsverordnung vom 21. Oktober der Besitz roher Diamanten an die Lösung eines gebührenschriftlichen behördlichen Erlaubnisheftes geknüpft. Um im Uebergangsstadium bei der Erhebung des Ausfuhrzoll zu vermeiden, erhielt das Gouvernement die Weisung, für einen angemessenen Zeitraum Zollfreiheit zu gewähren. Während der letzten Tage fanden zwischen dem Reichskolonialamt und heimischen Interessenten Verhandlungen statt, die darauf hingingen, dem ausfuhrberechtigten Unternehmen einen künstlich unabhängigen deutschen Charakter zu wahren. Es handelt sich dabei insbesondere darum, eine Organisation zu schaffen, die möglichst alle in Betracht kommenden Interessenten umfaßt. Der Diamantvertrieb in einer so vereinigten Organisation soll sich dabei auch die Förderung der heimischen Diamantindustrie angelegen sein lassen.

Amisniederlegung des Bürgermeisters Schüding.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) Der Bürgermeister von Sülz, Dr. Schüding, hat gegen das auf 500 M. lautende Urteil des Schleswiger Bezirksauschusses Berufung eingelegt. Der Vertreter der Anklage legte hierauf gleichfalls Berufung ein. Dr. Schüding hat sein Amt niedergelegt und an den Regierungspräsidenten eine Erklärung geschickt, die er morgen in der Sitzung der Stadtverordneten vorzulegen beabsichtigt, und worin es heißt: Ich muß vermeiden, mit höheren Staatsbeamten zusammen zu arbeiten, die mir nach 25jähriger einwandfreier Dienstführung eine derartige Beurteilung zuteil werden lassen, daß sie bei meinen Verhandlungen nach niedrigen Beweggründen suchen.

Zur sächsischen Wahlrechtsfrage.

— Dresden, 14. Dez. (Tel.) Heute mittag hat eine sehr stark besuchte außerordentliche Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei für ganz Sachsen zur sächsischen Wahlrechtsfrage Stellung genommen. Die Versammlung erklärt in einer Resolution, die Einführung eines Mehrstimmrechts sei ein Verbrechen am sächsischen Volk und das von der sächsischen Kammer beschlossene Vierstimmrecht würde das Übergewicht des agrarischen Landbesitzes von neuem befestigen gegenüber der getverdlischen und handeltreibenden Bevölkerung. Da heute abend in Dresden zahlreiche sozialdemokratische Versammlungen zur Wahlrechtsfrage Stellung nehmen werden, erwartet man Wahlrechtsdemonstrationen auf den Straßen.

Nach Schluß der gestrigen abend in drei großen Sälen in den Vorstädten Dresdens abgehaltenen Protestversammlungen gegen das Wahlrecht zog eine 4000köpfige Menge, die Arbeitermarschallie singend, nach dem Palais des Grafen Hohenthal, wo sie donnernde Hochrufe auf das allgemeine, gleiche Wahlrecht und Rufe: „Nieder mit Hohenthal!“ ausbrachten. Darauf wandte sich die Menge nach dem königlichen Schloß, dessen Zugänge ringsum von einer dichten Gendarmarie besetzt waren. Unter dem fortwährenden Gesang der Arbeitermarschallie und höhnischen Rufen gegen die Gendarmen zogen die Demonstranten an der Postenkette vorbei. Die Polizei bewachte die große Straße. Durch die Eröffnung der Kaffeehäuser ging der Zug dann wieder vor das Palais des Grafen Hohenthal, wo er sich unter dem Rufe: „Nieder mit Hohenthal!“ auflöste.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 16. Dez. (Tel.) Der sozialdemokratische Verband des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, in allen drei Lesungen für die Dringlichkeit des Budgetprovisoriums zu stimmen, um der Notlage des Parlaments ein Ende zu machen.

— Budapest, 14. Dez. (Tel.) Gegenüber der Meldung, nach welcher Ministerpräsident Dr. Weterle zur Teilnahme an den Beratungen der mitteleuropäischen wirtschaftlichen Vereinigung nach Berlin zu reisen gedenke, erzählt das „Ang. Tel. und Korresp.-Bur.“, daß der Minister diesen Plan aufgegeben habe.

— Lemberg, 14. Dez. (Tel.) Die Schüler des hiesigen Polytechnikums kündigen mittels Rueteranschlag an, daß sie heute einen zweiseitigen Demonstrationstreit eröffnen, weil der für die Invektionen an dieser Anstalt in den Staatsvoranschlag eingestellte Betrag unzureichend sei.

Ministerpräsident Weterle über die Anneziionsfrage.

— Budapest, 14. Dez. Im Abgeordnetenhause sprachen heute mehrere kroatische Abgeordnete für die Angliederung Bosniens an Kroatien.

Ministerpräsident Dr. Weterle erwiderte auf Bemerkungen des Abgeordneten Polonji über die Anneziion Bosniens: Da dem Abgeordnetenhause die Gesetzesvorlage über die Anneziion unterbreitet sei, wolle er nur kurz die vom Redner angeführten irrtümlichen Argumente widerlegen, weil ähnliche Gründe auch von seindlicher Seite im Auslande vorgebracht worden seien, und weil nicht der Ansehens erweckt werden dürfe, als ob das ungarische Abgeordnetenhause sich bezüglich der Anneziion auf diesen falschen Standpunkt stellen könnte. Es sei namentlich durchaus irrtümlich, zu behaupten, daß die Anneziion eine Ueberschreitung des Mandats des Berliner Kongresses bilde. „Wir schritten zur Anneziion“ — sagte der Redner — „weil unsere Interessen aufs höchste gefährdet waren. Jeder Staat hat natürlich das Recht, zum Schutze seiner höchsten Güter Maßregeln zu treffen. Dieses natürliche Recht verleiht das Berliner Mandat nur. Aber wir würden uns für diesen Rechtsistitut bedanken, wenn dieses natürliche Recht jedes Staates dadurch für uns geschmälert wäre.“ (Lebhafte Zustimmung.)

Was die vom Abgeordneten Holla beweiserte Zeitgemäßheit der Anneziion betrifft, sagte der Ministerpräsident ferner, so verfehlen in die ausmürtige Lage und die Gefährdung unserer Interessen in die Zwangslage, rasch vorzugehen. Nicht die Anneziion vergrößere die ausmürtige Lage, und die Wirren wären viel drohender aufgetreten und hätten viel größere Opfer gefordert, wenn wir gezögert hätten.

Spanien.

Die Corteswahlen.

— Madrid, 14. Dez. Die gestrige Corteswahl in Barcelona verlief ruhiger als man angenommen hatte. Die Behörden hatten allerdings die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen und seit dem frühen Morgen alle Hauptpunkte polizeilich besetzt, viele Leute durchsucht und Waffen beschlagnahmt. Nach den bisherigen Nachrichten sind drei Antifaschisten (Spanischgenannte) und ein Keritaker Solidarier (Katalonischgenannter) gewählt, was einen unerwartet großen Sieg der Antifaschisten bedeuten würde, der in Madrid großen Jubel auslöst.

Während des ganzen gestrigen Tages war von nichts anderem die Rede als von der Wahl in Barcelona. Als spät abends das obige Ergebnis bekannt wurde, durchzogen Gruppen unter den Rufen: „Gods das spanische Barcelona“, wieder mit den Separatisten“, die Straßen. Auch aus anderen Städten werden patriotische Kundgebungen gemeldet. Die Morgenblätter bringen lange Spalten über das Ereignis und feiern mit Hiesenslettern die Niederlage der Solidarier.

England.

— London, 14. Dez. (Tel.) Der König nahm heute im Buckinghampalast die Invektionen derjenigen Personen vor, denen kürzlich Ordensauszeichnungen verliehen worden waren. Den beabsichtigten Besuch bei Lord Burton in Mangalore, der morgen erfolgen sollte, gab der König auf und beschloß, um die Kur zu Ende zu führen, nach Brighton zurückzukehren.

— London, 14. Dez. (Tel.) Von dem geschäftigen Kreuzer „Amethyst“, der in Portsmouth für seine Ausfahrt anfangs nächsten Jahres zum Dienst an den Küsten Südamerikas und Südwestens bereit gestellt wird, sind Teile der Rüstapparate eines 12-Zentimeter-Geschützes über Bord geworfen worden. Als der Lat verdächtig wurden drei Mann verhaftet. Eine allgemeine Nichtstimmung scheint an Bord des „Amethyst“ nicht zu bestehen. Die Rüstapparate sind bereits wieder geborgen worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Dezember d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, Geheimen Seehandlungsrat A. D. Alexander

Schoeller in Berlin das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens ihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. November d. J. gnädigt geruht, dem Postinspektor Ernst Graß aus Brötzingen unter Ernennung desselben zum Postdirektor die Vortragsstelle des Postamts in Donauwörth zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär August Lipsius in Mannheim zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt 1 daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Christian Weis aus Sennfeld zum Ober-Postsekretär beim Postamt Bruchsal zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. November d. J. gnädigt geruht, den Assistenten der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe, Turnlehrer Adam Leonhardt, sowie die Reallehrer Sebastian Breißeil, Vorstand des Fortbildungsinstituts in Willingen, Hugo Schärer, Vorstand der Fortbildungsinstitute in Lahr, Leopold Auer an der Oberrealschule in Heidelberg, Karl Gruner an jener in Pforzheim und Georg Lamerding an der Realschule in Schopfheim landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. Dezember 1908 wurde Ober-Postpraktikant Alfred Schneider aus Mannheim in einer Ober-Postpraktikantenstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Dezember d. J. wurde der charakterisierte Postsekretär Karl Adolf Gschiedle aus Emmendingen mit Wirkung vom 1. Januar 1909 als Postsekretär bei dem Postamt in Freiburg (Breisgau) etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

(1) Karlsruhe, 14. Dez. Der geschäftsführende Ausschuß der national-liberalen Partei gibt bekannt, daß es in den parlamentarischen Verhandlungen über das Ergebnis der Sitzung des engeren Ausschusses heißen müsse: „Der Generalarrest des Oberbürgermeisters wurde allgemein in dem Sinne aufgefaßt, daß er nur eine Warnung der Lehrer bezweckt habe.“ Auf das Wort „allgemein“ wird besonderes Gewicht gelegt. In unserer Widerberge hieß bekanntlich die Fassung: „In der Diskussion wurde betont, daß der Generalarrest des Oberbürgermeisters in dem Sinne aufzufassen sei, daß er nur eine Warnung der Lehrer bezweckt habe.“ Der geschäftsführende Ausschuß hätte sich diese neueste Kundgebung ersparen können, wenn er uns von vornherein die richtige Fassung hätte aufkommen lassen. Die uns hierüber vorliegenden Mitteilungen stimmten nicht überein und tiefen noch weitere, von uns selbst schon richtiggestellte Irrtümer auf. Kehlich, wie wir, haben deshalb auch andere liberale Blätter berichtet.

(2) Karlsruhe, 14. Dez. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen erließ mit Bezug auf das Freifahrtswesen folgende Verfügung: „Seit einiger Zeit haben die Fälle außerordentlich vermehrt, in denen an Beamte und Bedienstete abgegebene Dienstfreikarten in Verfall geraten. Das über die ungültig erklärten Freikarten zu führende Verzeichnis hat infolge dessen einen Umfang angenommen, der eine geordnete Kontrolle sehr erschwert und eine mißbräuchliche Benützung abhandlungsgemäßer Freikarten durch Unbefugte nicht mehr mit voller Sicherheit verhindern läßt. Dieser Zustand hätte nicht eintreten können, wenn die Freikarten von den Inhabern mit der nötigen Sorgfalt bewahrt worden wären. Da die sorgfältige Aufbewahrung der Dienstfreikarten eine selbstverständliche Pflicht der Inhaber ist, werden wir von jetzt ab gegen die Beamten und Bediensteten, die diese Pflicht verletzen, strafend einschreiten. Dem gesamten Personal ist hierdurch Ermahnung zu machen.“

(3) Weismann, 14. Dez. Der Milchpreis ist bei uns hier sehr ruhig abgelaufen. Der Rier Milch wird hier nach wie vor zu 14 S. verkauft. Wie unterschiedlich die Milchpreise der nahe angelegenen Gemeinde Weismann sind, zeigen gerade die Milchpreise; dort ist nicht ein Rier Milch unter 15 S. aufzulassen.

(4) Ettlingen, 14. Dez. Den Reigen der Weihnachtsveranstaltungen eröffnete hier gestern abend der Freim. Sanitätsverein mit seiner Christbaumfeier.

— Mannheim, 14. Dez. Bei der Nachfahrt des Ballons „Zähringen“ des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Section Mannheim-Heidelberg-Ludwigsbafen (Führer Leutnant Kewel vom hiesigen Grenadier-Regiment, Mitfahrer Franz Köster), die am 12. ds., abends 5 Uhr 55 Minuten beim Gaswerk Lugenberg begann, erfolgte die Landung glatt nach einführiger Fahrt in Untermaulau bei Etsch in den Oberrhein, gewungen durch starken Schneeeinsturz. Die kurze Fahrt war hochinteressant und äußerst lohnend.

* Mannheim, 15. Dez. Die Leiche der seit einigen Wochen vermißten Lehrerin Fräulein Elise Jung aus Germersheim wurde bei Altrip aus dem Rhein gezogen.

— Zendenheim (H. Mannheim), 14. Dez. Der Maurer Fr. Schallmeier von hier geriet gestern in der „Linde“ in Wallstadt mit verschiedenen Gästen aus Wallstadt in Streit, der später auf der Straße nach Zendenheim ausgetragen wurde. Bei dem Kampfe wurde von Schußwaffen Gebrauch gemacht. Schallmeier erhielt einen Schuß in den rechten Oberarm und einen ins Gesicht.

Drei deutsche Luftschifflinien.

Stationen in 24 Städten.

— Von angeblich gutunterrichteter Seite geht uns aus Frankfurt a. M. folgende sensationelle Mitteilung zu, die zwar mit Vorbehalt aufgenommen werden muß, immerhin aber der Wiederberge wert sein dürfte:

Das Kaiserwort „Deutschland in der Welt voran!“ wird sich allem Anschein nach auch auf dem Gebiet der Luftschiffahrt betätigen. Soeben hat sich mit dem Sitz in Frankfurt a. M., Berlin und Kassel eine Gesellschaft gebildet, welche den Namen Deutsche Aero-Stationen-Gesellschaft führt und sich zur Aufgabe gestellt hat, in absehbarer Zeit 7 leistungsfähige Motorluftschiffe zu bauen und damit einen ständigen Verkehr zwischen 24 deutschen Städten einzurichten. Die Pläne dieser aus Sportbegeisterten und Großkapitalisten zusammengesetzten Gesellschaft haben maßgebenden Luftschiffbau- und Ingenieuren vorgelegen, sie haben in allen Teilen die Billigung und Anerkennung dieser Persönlichkeiten gefunden. Die Strecken für die Ballonfahrten sind einstweilen wie folgt festgelegt:

Linie 1: Friedrichshafen, Nürnberg, Leipzig, Berlin, Hamburg, Bremen, Köln, Koblenz, Mainz, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg i. E., Friedrichshafen.

Linie 2: Friedrichshafen, München, Nürnberg, Plauen, Dresden, Berlin, Magdeburg, Hannover, Kassel, Frankfurt a. M., Mainz, Metz, Straßburg i. E., Stuttgart, Friedrichshafen.

Linie 3: Friedrichshafen, Würzburg, Gofha, Braunschweig, Hannover, Kiel, Flensburg, Fredericia, Kopenhagen.

Die Gesellschaft hat sich bereits mit allen in betracht kommenden Regierungsstellen in Verbindung gesetzt und wird demnächst auch mit den in betracht kommenden Stadtverwaltungen Fühlung nehmen. Für die Anlage der Aero-Stationen hat die Gesellschaft ganz neue Gedanken zur Anwendung gebracht, welche es dem leistungsfähigen Luftschiff möglich machen, zu jeder Tages- und Nachtstunde und bei jeder Witterung glatt und sicher zu landen. Von ganz hervorragender Beschaffenheit sind die patentierten Verankerungsvorrichtungen der Gesellschaft. In allen Kulturländern sind diese nach jeder Richtung vorbildlichen Aero-Stationen zum Patent angemeldet, sie dürfen von Unbefugten in der gleichen vollendeten Form, ohne Erlaubnis der Gesellschaft nicht nachgeahmt werden.

Mit voller Absicht sind die Strecken so geplant, daß auch die Verkehrsbedürfnisse der Städte und andere Konstruktoren die Stationen benützen können. Aus diesem Grund beginnen und enden die beiden Linien 1 und 2 in Friedrichshafen. Es ist bekannt, daß auch der Militäriskus die Anlage von Luftschiffbahnhöfen plant, die Friedrichshafen mit Berlin verbinden und gute Zwischenstationen sein sollen. Auch der deutsche Luftflottenverein trägt sich mit ähnlichen Gedanken. Dem Direktor der Zentrale des letzteren Verbandes, Erz. v. Nöcker, lagen die Pläne der Gesellschaft vor und fanden seine wärmste Anerkennung.

Es ist ganz zweifellos, daß sich auch die Staatsbehörden für das großzügige Unternehmen der Aero-Stationen-Gesellschaft interessieren werden, das für etwaigen Kriegsfall genau wie die Eisenbahn eine große Bedeutung hat. Ganz selbstverständlich werden an den an den Stadtgrenzen liegenden Stationen der Gesellschaft auch Privatballons aller Art landen können.

Die Gesellschaft plant zunächst den Bau von Luftballons, die ebenso wie die Zeppelinballons bis 15 Personen fassen. Um sie in die Lage zu versetzen, in der Nähe der Stationen gut zu wohnen und geeignete Verpflegung zu finden, wird mit jeder Station ein kleines Hotel verbunden sein. Deutsche sportliche Tüchtigkeit und deutscher kaufmännischer Unternehmungsgeist sind hier im Begriff, ein Unternehmen zu schaffen, wie es bisher kein Land der Welt aufzuweisen hat. Wenn nicht außerordentliche Schwierigkeiten eintreten, dürfte die Verwirklichung des glänzenden Projekts in absehbarer Zeit zu erwarten sein.

Sport.

□ Karlsruhe, 15. Dez. Die Ligaspiele am letzten Sonntag zeitigten folgende Resultate: Stuttgart: Die Stuttgarter Riders siegten über die Stuttgarter Sportfreunde mit 2:1 Toren. Pause 1:0 für Riders. Pforzheim: Der 1. Pforzheimer Fußballklub siegte über die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 mit 4:0 Toren. Karlsruhe: Der Karlsruher Fußballverein unterlag gegen den F.-C. „Phönix“-Karlsruhe mit 1:3 Toren. F.-C. „Germania“ schlug „Victoria“ Mannheim mit 2:1 Toren. Mannheim: Der Mannheimer Verein für Bewegungsspiele „Union“ siegte überraschender Weise über den F.-C. „Freiburg“ mit 3:1 Toren.

In der Klasse B der Ligaspiele wurden folgende Resultate erzielt: Weierheimer F.-C. I u. II gegen F.-C. Pforzheim I u. II

2:1 bezw. 5:1. F.-C. Germania Karlsruhe I gegen F.-C. Germania Pforzheim I 1:6 und F.-C. Weststadt Karlsruhe I gegen F.-C. Mühlburg I 4:3.

Ueber das sowohl für die Karlsruher als auch für die ganze südbadische Fußballgemeinde interessanteste Ligaspiele des letzten Sonntags, nämlich das Spiel F.-C. P.-F. — F.-C. Phönix, das auf dem Sportplatz des letzteren Vereins stattfand, sei noch folgendes mitgeteilt: Eine Schlacht wie sie nur zwischen zwei Rivalen wie F.-C. P. und Phönix geschlagen werden kann wurde am letzten Sonntag ausgefochten. Auf der einen Seite stand der siegesgewohnte F.-C. P., der sich seine Vorherrschaft in Karlsruhe nicht nehmen lassen wollte, auf der anderen Seite die schon jahrelang erfolglos um den Lorbeer ringende Phönixmannschaft. Da die F.-C. P.-Mannschaft zum Teil in neuer Aufstellung antrat, waren die Ansichten über den Ausgang des Spieles sehr geteilt. Die beiden Lager „F.-C. P.“ und „Die Phönix“ dürften wohl gleich stark vertreten gewesen sein. Kurz nach 1/3 Uhr betreten beide Mannschaften, vom Publikum lebhaft begrüßt, das Spielfeld. Die Phönixmannschaft, die das Menschenmögliche leistete, war schon vor der Pause dem Gegner bei weitem überlegen. Die Stürmerreihe entwickelte eine großartige Kombination und die Mitteläufer und Verteidiger füllten ihre Plätze ebenfalls aufs beste aus, so daß die ganze Mannschaft wie aus einem Guß arbeitete. Sie forderten einen Verzweiflungskampf aus, denn es stand für sie die südbadische, ja sogar die deutsche Meisterschaft auf dem Spiel. Die F.-C. P.-Mannschaft, die in ihrer neuen Aufstellung für manchen (für die Verzweiflungsvollen allerdings nicht) ein flottes Spiel erwarten ließ, enttäuschte vollkommen. Dasselbe Spielweise, mit welcher wir die Mannschaft im Frühjahr gegen Pforzheim verlieren sahen, war am Sonntag wieder vorherrschend. Während die Verteidigung sich einigermaßen Mühe gab das Tor aus den gefährlichsten Situationen, deren es nicht wenige waren zu retten, war die Stürmerreihe völlig machtlos gegen die flinke Phönixmannschaft. Nach der Pause strengte sich die Mannschaft kurze Zeit an, ohne jedoch einen zahlbaren Erfolg zu erringen. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:1 für Phönix. Interessante Momente bot das ganze Spiel nur wenige. Daburd, daß beide Mannschaften nur mit Fuß und Hut spielten, wurde mander für den Sportsmann und den Laien in gleichem Maße ungeschöner Anblick gezeitigt. Nach Halbzeit mußte der linke Säker des F.-C. P. wegen rohen Spieles den

Δ Bretten, 14. Dez. Schon seit einiger Zeit wurde in der Metzgerei des Gasthauses zum „Sirsch“ hier von einem Unbekannten geräucherter Schinken, Fleisch und Würstchen gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, den Dieb zu ermitteln.

Wernangen (A. Eppingen), 14. Dez. Die älteste Person unseres Ortes, die Witwe des vor circa 20 Jahren hier verstorbenen Lehrers Samuel Ries, Janni geb. Fröhlich, feiert Sonntag den 19. d. M. ihren 92. Geburtstag.

* Pforzheim, 15. Dez. In schwere Trauer wurde eine hiesige Wirtsfamilie berufen. Deren etwa neunjähriges Söhnchen fiel vor einigen Tagen und stieß sich die Stirn an einem Randstein an.

* Pforzheim, 15. Dez. Die Nachforschungen nach dem Mörder der Elsa Bauer werden, wie auch die von uns gemeldete Verhaftung auf der Ulmer Weise bemerkt, unentwegt fortgesetzt.

* Elbesheim (A. Kastatt), 14. Dez. Dieser Tage wurde mit dem Hopfenaden begonnen. Für den Zentner wurde nur 10 Mark bezahlt. Ein derartig niedriger Preis war noch nie da.

* Baden-Baden, 14. Dez. Wie man heute erfährt, erkrankte sich am letzten Freitag in Gersheimburg ein Unglücksfall, der leicht ein Menschenleben hätte kosten können.

* Kehl, 14. Dez. Große Scharen Wildenten sind im Laufe des geistigen Tages das Rheintal hinauf nach Eiden gezogen, ein Zeichen, daß im Norden die Kälte erheblich zugenommen haben muß.

* Oberkirch, 14. Dez. Laut Bescheid vom Bezirksamt wird je eine Zwangsinnung für das Schneid- und das Zimmerhandwerk im Bezirk vom 1. Februar 1909 ab eingeführt.

Freiburg, 14. Dez. Ueber einen mysteriösen Raubfall wird berichtet: In den Abendstunden des letzten Freitags wurde nach jenen Angaben der 18 Jahre alte Ausländer Hermann Seringer, nachdem er kurz zuvor auf einem Postamt einen Brief aufgegeben hatte, in der Mitte des Platzes vor der Johannisstraße von einem oder mehreren Tätern überfallen und ihm der eben genannte Geldbetrag und eine Taschenuhr geraubt.

* Interministerial (A. Staujen), 12. Dez. Der kürzlich beim Holzfällen im Noringer Wald verunglückte hiesige 18 Jahre alte Waldarbeiter Karl Nießner ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

* Schiltach (A. Erberg), 14. Dez. Durch die Missetat des Bahnwärters Müller wurde ein Eisenbahnunglück im Schramberger Tunnel verurteilt. Müller entdeckte einen zweifachen Schienenbruch und sorgte dafür, daß der abends gegen 6 Uhr fällige Personenzug aus Schramberg den Tunnel nicht mehr passierte.

Platz verlassen, während bei Rhönig der rechte Innenfüßler wegen einer Verletzung ausstreiten mußte. Das sind Zwischenfälle die eben bei einem fairen Spiele nicht vorkommen sollten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Nürnberg, 15. Dez. Emil Banerstedten, Oberregisseur der Oper und Dramaturg des Essener Stadttheaters, wurde an Stelle des ans Hoftheater Karlsruhe berufenen Oberregisseurs Zumas-Nürnberg als Oberregisseur der Nürnberger Oper verpflichtet.

* Düsseldorf, 16. Dez. (Tel.) Geiern ist nach stägigem Krankenlager die Schauspielerin am Lustspielhaus Elstriede von Olten an Blinddarmentzündung gestorben.

* Gießen, 16. Dez. (Tel.) Die königliche Akademie der Wissenschaften ernannte Professor Adolf Sarnad zum Anwärterigen Mitglied.

Ein Liebeslieder-Abend.

* Karlsruhe, 15. Dez. Die Rezitationsabende drängen sich in diesen Tagen, ohne indeß an ihrer Beliebtheit deshalb einzubüßen. So fand gestern Abend im „Arbeiterbildungsverein“ hieselbst vor einem überaus zahlreichem Publikum ein „Liebeslieder-Abend“ statt, an welchem Herr Hofkapellmeister Franz Wahl mit seinen Hörern gleichsam eine gemeinsame Wanderung durch die prägnanten Gärten der deutschen Lyrik alter und neuer Zeit antrat.

W. Heibelberg, 14. Dez. Das Weihnachtskonzert des Vachvertrats brachte nach Weinachtskonzerten in der instrumentalen Ausarbeitung von Felix Motil und Philipp Wolfrum.

an Wohnungsgeldzuschuß bekommen hat. Zum Schlusse wurde eine Resolution angenommen, nach der sich künftighin die Gehaltsätze folgendermaßen gestalten sollten: für die Unterbeamten in gehobener Stellungen (Oberpostkassierer, Oberbriefträger und Oberleitungsaufsicher) 1. Klasse 1200—1800 M., Landbriefträger und Leitungsaufsicher 2. Klasse 1200—1500 M., für Postboten und Postillione in Landorten ein Tagegehalt von 2,50 M., in den Städten ein solches von 3,20 bis 3,50 M.

X Langenschildach (Schwarzwald), 13. Dez. Am Freitag trat Stinwind ein, der in der Nacht von Freitag auf Samstag recht stürmisch wurde. Seit Freitag früh schneite es bis gestern Abend (Samstag). Die Schneedecke beträgt 25—30 Zentimeter. Heute war die Nacht klar und kalt. Der Winter scheint jetzt in aller Form bei uns eingezogen zu sein.

* Donaueschingen, 15. Dez. Die von der Freiwilligen Feuerwehr im Lammsaal abgehaltene Erinnerungsfeier an das 50 jährige Bestehen hatte die erprobten Feuerwehrmänner vollständig versammelt. Das Korps zählte bei der Gründung durch Hofjohannmeister Lamey 158 Mitglieder, am heutigen Tage 311. Von den Gründern leben noch Karl Binninger, J. C. Theob, Josef Frieder und Karl Hauger. Das Diplom für 20 jährige Dienstzeit wurde überreicht an die Kameraden Steinhauer Widmann und Theodor Krüger.

* Waldshut, 14. Dez. Zur Verhaftung des Hauptlehrers Danneffel wird gemeldet: Der Verdacht, daß der Hauptlehrer Danneffel sein eigenes Töchterchen aus erster Ehe getötet habe, um dessen Vermögen an sich zu bringen, bestätigt sich nicht. Das Kind ist, wie die gerichtsarztliche Untersuchung ergab, an Gehirntuberkulose gestorben. Dagegen hat sich Danneffel einer schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht. Er soll, wie der „Albbote“ berichtet, früher an epileptischen Krämpfen gelitten und wunderbare Anwendungen gehabt haben.

* Gailingen (A. Radolfzell), 15. Dez. Am Sonntag Abend brach in der Mühle in Obergailingen Feuer aus, wodurch das schöne, vor 2 Jahren neu erbaute Anwesen mit samt der wertvollen inneren Einrichtung völlig zerstört wurde. Das Mobilien konnte gerettet werden. Der Besitzer Emil Lau ist versichert. Der Schaden wird auf circa 50 000 M. geschätzt. Unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung wurde der 19 Jahre alte August Schmale verhaftet. — Am Samstag war in dem Anwesen des Schächters Gatterer Feuer ausgebrochen, dem die Scheune mit Futtervorräten zum Opfer fiel. Das Wohnhaus, das auch teilweise vom Feuer ergriffen wurde, konnte gerettet werden. Der Eigentümer war während des Brandes abwesend.

Standaten zur bevorstehenden Landtagswahl.

* Aus Baden, 15. Dez. Die sozialdemokratische Partei hat folgende weitere Landtagskandidaturen aufgestellt:

13. Wahlkreis: Schopfheim-Schönau. Sattlermeister Adolf Müller in Schönau. — Bisheriger Vertreter dieses Wahlkreises: Landwirtschaftslehrer Ries (jungl.).

29. Wahlkreis: Stadt Offenburg. Stadtrat Georg Monch in Offenburg. — Bisheriger Vertreter Rechtsanwalt Würker (Dem.).

49. Wahlkreis: Pforzheim-Land. Geschäftsführer Stoklinger in Pforzheim. — Bisheriger Vertreter Eichhorn (Soz.).

55. Wahlkreis: Heidelberg (Land)-Wiesloch. Expedient Wolf Pfeiffe in Mannheim. — Bisheriger Vertreter Pfeiffe (Soz.).

56. Wahlkreis: Schwetzingen. Jakob Rahn in Schwetzingen. — Bisheriger Vertreter Hauptlehrer Jürg (Dem.).

57. Wahlkreis: Mannheim (Land)-Schwetzingen. Gastwirt Heßfols in Ebingen. — Bisheriger Vertreter Heßfols (Soz.).

63. Wahlkreis: Weinheim-Mannheim: W. Senker in Weinheim. — Bisheriger Vertreter Landwirt Müller (natl.).

Veranstaltungen und Kongresse in Baden.

* Mannheim, 14. Dez. Eine kürzlich hier abgehaltene Eisenbahnversammlung beschäftigte sich mit der Erledigung der an den Landtag gerichteten Petitionen. Am Schlusse der Versammlung gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die im „Karl Theodor“ in Mannheim tagende gut besuchte Eisenbahnversammlung, in welcher Hg. Süßkind über die Verhandlungen der Eisenbahner-Petitionen im Landtage referierte, spricht den Abgeordneten den Dank aus für ihr energisches Eintreten anlässlich der Beratung der Forderungen der Eisenbahnbeamten. Die Versammlung kann andererseits nicht unterlassen, der Zentrumsfraktion als stärkste Partei das Bedauern über die Zwitterstellung im Fall Schänfle zum Ausdruck zu bringen.“

* Freiburg i. Br., 14. Dez. Der Bezirksverein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten im Oberpostdirektionsbezirk Konstantz (Sitz in Freiburg) hielt gestern eine Mitgliederversammlung ab, um zur neuen Besetzungsvorlage Stellung zu nehmen, nachdem ihm der Bezirksverein der mittleren Post- und Telegraphenbeamten vor 14 Tagen vorgelassen war. Die Versammlung erregte sich eines ihrer zahlreichsten Besuche, namentlich auch von auswärtigen. Eine größere Anzahl Redner legte die Wünsche der unteren Beamten dar, schilderte die schädelige, den gegenwärtigen teuren Verhältnissen keineswegs entsprechende Besetzung und wandte sich gegen die von der Regierung dem Reichstage unterbreitete Besetzungsvorlage, die den gehagten Erwartungen keineswegs entspräche. Die Ausführungen bewegten sich ausschließlich im Rahmen strengster Sachlichkeit. Einer der Redner machte an der Hand statistischer Materials die interessante Mitteilung, daß ein Reichsunterbeamter gegenüber einem badijschen Staatsunterbeamten seit dem Jahre 1873 nicht weniger als 2880 M. weniger

an Wohnungsgeldzuschuß bekommen hat. Zum Schlusse wurde eine Resolution angenommen, nach der sich künftighin die Gehaltsätze folgendermaßen gestalten sollten: für die Unterbeamten in gehobener Stellungen (Oberpostkassierer, Oberbriefträger und Oberleitungsaufsicher) 1. Klasse 1200—1800 M., Landbriefträger und Leitungsaufsicher 2. Klasse 1200—1500 M., für Postboten und Postillione in Landorten ein Tagegehalt von 2,50 M., in den Städten ein solches von 3,20 bis 3,50 M. Als Wohnungsgeldzuschuß sollen dreiviertel des Wohnungsgeldzuschusses der Beamten gewährt werden; ferner soll die Militärdienstzeit zum Besoldungsdienstalter angerechnet werden. Nach dreifündiger Dauer wurden die Verhandlungen geschlossen.

* Freiburg, 13. Dez. Der Hauptvorstand des Bad. Bauernvereins hält am 19. Dezember hier eine Sitzung ab.

* Bad. Rheinfelden, 13. Dez. Im Oberrheinischen Hofe fand heute der Gaug der oberbadijschen Handwerker- und Gewerbevereine statt, der sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen hatte, wie noch keine Tagung dieser Art in früheren Jahren. Den Verhandlungen ging am Vormittag eine Vorstandssitzung des Bauausschusses voraus, in welcher der Vorstand zu den einzelnen Fragen Stellung nahm. Am 2 Uhr begannen sodann die Verhandlungen des Gauges; die Behandlung des Jahresberichts, der vom abgelaufenen Jahre als einem wenig ereignisreichen, ruhigen Geschäftsjahre spricht, die Entgegennahme des Jahresberichts und die Beschlußfassung über den Vorschlag des neuen Geschäftsjahres nahm nicht viel Zeit in Anspruch, wie auch die übrigen geschäftlichen Angelegenheiten ihre rasche Erledigung fanden. Sehr viel zu reden gab dann die geplante Gas- und Elektrizitätssteuer, worüber einleitende Referate von Herrn Redakteur Krausened-Badijsch-Rheinfelden und Ingenieur Grüninger-Waldshut gehalten wurden. Beide Referenten legten mit großer Sachkenntnis dar, welche schädliche Folgen die Einführung einer Reichs-Gas- und Elektrizitätssteuer gerade für Industrie und Gewerbe am Oberrhein hätte, die fast ausschließlich auf die elektrische Kraft angewiesen wären. Würde diese durch die Steuer verteuert, so wäre die Konkurrenzfähigkeit der oberbadijschen Industrie erheblich beeinträchtigt, es gelte daher, gegen die Einführung dieser Steuer energisch zu protestieren. Die Versammlung ging mit den Referenten einig, und es gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer protestiert wird. Eine kritische Besprechung erfuhr auch die badijsche Vermögenssteuer in ihrer Wirkung für die selbständigen Handwerker. Mit Rücksicht wird der Antrag gutgeheißen, daß der Gauverband sich als Korporation dem Rheinisch-schwarzwaldischen Gauverbande angeschlossen. Der Antrag auf Teilung des Gauverbandes wird dem Vorstande zur weiteren Prüfung überwiesen und dabei auch dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß alle im Gau bestehenden Fachvereine sich dem Landesverband anschließen mögen. Die übrigen Verhandlungsgegenstände sind ohne allgemeines Interesse.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

* Aus dem Hofbericht. Am Sonntag vormittag wohnte der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise dem Gottesdienst in der Schloßkirche an. Gestern vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Legationsrats Dr. Seyb. Um halb 1 Uhr erteilte Seine königliche Hoheit dem Präsidenten der königlich preussischen und großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion Dr. Michaelis in Mainz Audienz. Nachmittags besuchte Seine königliche Hoheit die Ausstellung des Vereins der Bogel-freunde im Eintrachtspavillon. Im Laufe des Abends folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

* Testamentseröffnung. Wie wir erfahren, findet am Samstag den 19. Dezember die Eröffnung des Testaments des verstorbenen Grafen Rhena statt. Die Stadtverwaltung hat hierzu eine Einladung erhalten.

* Der evangelisch-protestantische Kirchengemeinderat hält am 20. Dezember, nachmittags 6 Uhr in der kleinen Kirche eine öffentliche Kircheneinheitsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Genehmigung des Anlans eines Kirchen- und Pfarrhausbauplanes für die Neuwiesparrei. 2. Die Abrechnung über den Kostenanwand der Lutherkirche. 3. Zuschußbewilligung für den evang. Gemeindevoten der Stadt Karlsruhe.

* Maximilian Garden wird hier am nächsten Samstag den 19. d. Mts. im großen Festhallsaal über die „politische Lage“ sprechen.

* Ueber das Gas und seine praktische Verwertung in Küche und Haushalt sprach gestern Abend in der Ausstellungshalle des Landes-gewerbeamtes, in welcher bekanntlich gegenwärtig eine Spezialausstellung von Gaskoch- und Gasbadapparaten stattfindet, Hr. J. Wirth aus Stuttgart im Auftrage der Firma Schell u. Terhaar, Nürnberg. Die Ausstellungshalle war derart überfüllt, daß sie noch vor Beginn des Vortrags geschlossen werden mußte. Herr J. Wirth ihren Vortrag begann, bereitete sie auf den aufgestellten Askania-Apparat ein Mittagessen für 6 Personen (3 Erwachsene und 3 Kinder), um mittels einer an den Apparat angeschlossenen Gastkontrolluhr den Beweis der Billigkeit des Kochens mit Gas zu erbringen. Die gegenwärtige Zeit, so führte Rednerin aus, verlange eine Vereinfachung und Entlastung des Küchenhaushaltes. Der Gasherd sei dazu berufen, an Stelle des umständlichen Kohlenherdes zu treten. Größte Bequem-

des Auffhanges von Teil zu Teil immer mehr freieren und an die Höhe der Passionschöre heranwachsen, wurden von dem Chor des Badvereins mit feiner, schärfer Ausgeglichenheit und Konfulte vortragen. In den Chordalen zeigte der Chor die Ruhe und Sicherheit, mit der er solche Unharmonien auszugestalten weiß. Als Solisten hatte Wolfrum Frau Kammerfängerin Emma Lestler-Stuttgart (Soprano), Hr. Meta Dieckel-Stuttgart (Alt), Herr Kammerfänger Felix Senius-Heidelberg (Tenor), Herr Professor Otto Freitag (Bass), Frau Lestler hat eine klangvolle, glühende Stimme und ein leichtes Schwelgen in ihrem Gesangston, das vor allem die große Soubrette des ersten Teiles zu bestem Ausdruck brachte. Felix Senius ist einer unserer bedeutendsten Oratorienfänger. Seine vornehme, geistvolle Vortragskunst und seine herrlichen Stimmkräfte bewährten sich auch gestern aufs glänzendste. Hr. Dieckel und Professor Freitag gaben ihre Heineren Partien mit gutem musikalischen Verständnis und schönen technischen Fertigkeiten. Das verstärkte badijsche Orchester und Hermann Poppen an der Orgel hatten in ihrer Art das Ebenmaß und die stilistische Echtheit, die das ganze Konzert auszeichnete.

* Baden-Baden, 13. Dez. Am heutigen Abend veranstaltete der unter Leitung des Herrn Musikdirektor Carl Beines stehende „Badener Chorverein“ im großen Saale des Konversationshauses sein 5. großes Konzert und brachte in demselben Felix Mendelssohn-Bartoldys Oratorium „Elias“ zur Aufführung. Neben den circa 120 Sängern und Sängerinnen des Vereins wirkten die Sopranistin Frau Lily Gahlschlag-Hinken aus Dortmund, die Altistin Hr. Emmy Scham aus Dortmund, der Tenorist Herr Karl Sattler aus Stuttgart, der Bassist Herr Otto Süße und das badijsche Orchester mit. Die Aufführung des herrlichen Werkes gestaltete sich zu einer in allen Teilen musterhaften. Die Chöre wurden mit anerkannter Präzision und vorzüglicher Harmonie der Stimmen gesungen, und die Solisten boten prächtige Leistungen, ebenso fand das Orchester auf der Höhe seines Könnens, so daß dem außerordentlich zahlreich anwesenden Publikum ein künstlerischer Genuß ersten Ranges geboten wurde. Herr Musikdirektor Carl Beines, welcher das Werk sehr sorgfältig einstudiert hatte, leitete die Gesamtauführung mit fester Hand, und seinem hervorragenden Können ist das gute Gelingen in erster Linie zu danken. Ihm, wie den Solisten und Mitgliedern wurde denn auch reichlicher Applaus gütlich und dieser war für alle ein wohlverdienter.

leuchtend dargeboten erschienen. Den zweiten Teil eröffnete Walter von Vogelweide mit seinen feinen Herzensweisen. Ueber Schale-pere, der als einziger Ausländer mit seinen von Wobensiedt über-sehten schönen Sonetten hier auftritt, geht es dann zu „Des Knaben Wunderhorn“. Hier war es namentlich der Humor des „Don Juan“ der, von Herrn Wahl wirksam herausgeholt, das Publikum recht er-freute. Ederhast kam in des Regitators Auswahl auch Lessing zu Wort, der objektiv der Liebeslyrik und sonst immer ein gar so ernst-haftes Gesicht macht. Schiller und Goethe stellen sich ein und gerade der letztere hätte wohl noch ausgiebiger und charakteristischer zu Wort kommen können. Friedrich Heibel verlegnet auch in der Liebeslyrik seine schwergeübte Natur nicht, Edward Mörike erscheint hold und frohgestimmt und Felix Dahn mit germanischem Sonder-Einschlag, den dritten Teil hatte Herr Wahl der modernen Lyrik gewidmet und aus den Dichtersinnen unserer Tage Eddy Weuth, Maria Blüthgen, E. Galen-Gube, Maria Nadeleine, L. Reje und die Dolorosa ausgewählt. Es war, als ob die Leher damit neue Saiten bekommen habe, so anders-singen und sagen diese modernen Frauen von der Liebe, so anders-erscheint sie ihnen, — was nicht immer als nachahmenswert gelten kann. In den Poeten unserer Tage ist jedenfalls mehr Beherrschung die Si-tuation, ob im Ernst oder im Scherz und so fanden Karl Banfelow, Lub-wig Fündz, Otto Julius Bi-baum, Franz Evers, Delfeb v. Villenore und Richard Dehmel auch 'mere und äußere Zustimmung. Da der Vortragende sein kraftvolles Organ auch den zarten Empfindungen der Liebeslyrik gut anzupassen und damit vor allem die Stimmung der Lieder in Begeisterung, Träumerei, Sehnsucht, Triumph und froher Raune zu wahren wußte, so sprach seine Rezitation sehr an und der Beifall war nach jedem Teile ein herzlicher und allgemeiner.

Konzerte.

W. Heibelberg, 14. Dez. Das Weihnachtskonzert des Vachvertrats brachte nach Weinachtskonzerten in der instrumentalen Ausarbeitung von Felix Motil und Philipp Wolfrum.

Im Vorjahre hörten wir die drei ersten Teile in einem Konzert vereinigt, diesmal fügte Wolfrum die drei letzten Teile zu einem Ganzen zusammen. In der Wiebergabe des Wertes gab Wolfrum im Verein mit den Mitwirkenden ein Dokument von Stilreinheit und Rinnruhe. Die großen Ein-leitungsgänge zu den einzelnen Teilen, die sich in Breite und Umfang

Stärke, Zeitersparnis, Reinlichkeit, Raumersparnis, stete Betriebsbereitschaft, keine lästige Hitze und Schöpfung des Kochgeschirres, das seien die Vorteile des Gastochapparates. Den Vorteilen würden keine Nachteile gegenüberstehen. Dagegen sei allgemein der Glaube vorhanden, die Benützung des Gastochapparates würde einen allzu hohen Kostenpunkt verursachen. Dies sei aber grundfalsch. In ihren weiteren Ausführungen gab die Referentin einen Vergleich zwischen Kohlen- und Gasherden, der zugunsten der letzteren ausfiel. Während des Vortrages wurde gleichzeitig die Zubereitung eines Mittagessens demonstriert, das aus einer Knorrigen Omelette, Kalbsbraten mit Palmone bereitet, Salatstoffselt, Blumenkohl und süßem Reis bestand. Ferner wurde eine Gans, ein Topfschinken, ein Roastbeef usw. zubereitet, von welchem, ebenso wie von dem Mittagessen, sämtliche Anwesenden Kostproben erhielten. Daß mit den oben genannten Vorteilen auch ein finanzielles Ersparnis verbunden ist, wurde dadurch bewiesen, indem man zur Zubereitung des Mittagessens etwa 357 Liter Gas brauchte, welches einen Preis von 4,9 Pfennig entspricht. Reichen Beifall fand die Rednerin durch ihre für die Hausfrauen interessanten Ausführungen, besonders für die Demonstrationen der Gastochapparate.

Zur Eröffnung des neuen Neudorftheaters in der Badstraße hatte sich gestern nachmittags 4 Uhr ein sehr zahlreiches geladenes Publikum eingefunden. Der bald war der schöne, vornehme Raum bis auf das letzte Plätzchen besetzt und man erfreute sich allgemein der prächtigen und dabei wirklich praktischen inneren Einrichtung des neuen Theaters, das wohl binnen kurzem ein Lieblingsausflugsort aller werden wird, die sich ein paar Stunden angenehm und lehrreich verreiben wollen. Die Eröffnungsfeier bestand in einem kleinen, würdigen Festakte, der gerade in seiner Schlichtheit einen recht hübschen Eindruck hinterließ. Mehrere auf einem erstklassigen Steinweg-Ringwegfeld trefflich wiedergegebene Kunststücke leiteten die Feier ein, worauf Frau Hofkapellmeisterin in gewinnender Weise einen von Frau Alberta v. Freidorf gehaltenen, die Bedeutung der kinematographischen Kunst und des neuen Theaters in begeisterten Worten feiernden Prolog sprach. Sodann der Vortrag wie auch der Inhalt des Prologs gefielen den Zuhörern außerordentlich und riefen freudigen Beifall hervor. Dann traten die beiden reizende Schwarzwaldertracht gekleideten Anekdoten des Besitzers des neuen Theaters, Herrn Kaiser, vor und begrüßten die Erschienenen in herziger Weise mit je einem kurzen Verschen, was gleichfalls freudigen Beifall weckte. Manches freundliches Wort der Anerkennung wurde den beiden Kleinen für ihre hübsche Leistung zuteil, als sie zur Bekrönung des Begrüßungsaktes von Reihe zu Reihe stritten und den anwesenden Damen Blumenpenden überreichten. Weiter erreichten jedermann einige Kunststücke, worauf das eigentliche Programm, die Vorstellung lebender, singender und sprechender Photographien, sich anschloß. Schon gestern zeigte es sich, trotzdem naturgemäß noch einige technische Schwierigkeiten zu überwinden waren, daß das neue Theater vorzügliches bringen wird und in den zu hohen Erwartungen berechtigten Ankündigungen nicht zu viel versprochen hat. Die neue Art der Projektion von der Rückseite der die bisherige Leinwandfläche ergebenden Mattspiegelplatte aus, bewährte sich vorzüglich, so daß wohl anzunehmen ist, daß dieselbe auch in anderen Städten bald Nachahmung finden wird. Gezeigt wurden gestern treffliche Landschaftsbilder, humoristische und ernste Szenen aus dem Leben, sowie auch Bilder belehrender und wissenschaftlicher Natur, alles erstklassige Aufnahmen, deren Schärfe und Lebenswärme allgemeine Bewunderung hervorrief. Die Freude des Publikums über das Gesehene gab sich in lebhaftem Beifall kund, der sich zum Schluß der Vorstellungen mehr und mehr verdichtete, und dem Besitzer des Establishments zu einer persönlichen Anerkennung wurde. So war denn der erste Tag des neuen Theaters ein recht glücklicher und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die kommenden Tage das neue Unternehmen dem Publikum reich nahe bringen werden.

Weihnachtseinkäufe. Mit einer Bitte an unsere Leser und vor allem an unsere geehrten Leserinnen stellt sich auch in diesem Jahre wieder der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband in Hamburg ein. Der Verband ersucht, darauf hinzuweisen, daß es zu den sozialen Käuferpflichten gehöre und eine außerordentliche Gleichzeitigkeit für die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten bedeute, wenn die Einkäufe nach Möglichkeit nicht in den späten Abendstunden und in den letzten Tagen vor Weihnachten besorgt werden. Wenn man bedenkt, wie die Angestellten der meisten Ladengeschäfte die letzten vierzehn Tage vor dem Feste bis in die sinkende Nacht hinein sich plagen müssen, wie durch die unvermeidliche geistige und körperliche Anspannung nach solcher Überanstrengung das Weihnachtsgeld für sie nur bedingungsweise das schönste Fest genannt werden kann, wird man die herzliche Bitte des Handlungsgehilfenverbandes verständlich finden. Auch aus anderen Gründen kann nicht dringend genug geraten werden, mit den Einkäufen nicht erst in letzter Minute zu beginnen. Jetzt sind die Lager unserer Geschäftskreise noch mit allem versehen, jeder ist gerüstet, um den Ansprüchen des Käufers gerecht zu werden, und ist wirklich einmal nicht das vorzuziehen, was man gerade haben möchte, so läßt sich in den meisten Fällen eine Bestellung mit Leichtigkeit ermöglichen, so daß man sicher sein darf, doch seinen Lieben das unter den Weihnachtsbaum legen zu können, was man sich für sie als Liebesgabe ausgedacht hat. Auch für die Verkäufer selbst ist es eine Freude, jetzt schon die Kunden gut bedienen zu dürfen, während es in den letzten Tagen vor dem Feste oft wirklich kein Wunder ist, wenn auch der tüchtigste und höflichste Mensch einmal „nervös“ wird. Wilhelm Bode-Weimar hat diese Gedanken einmal ganz richtig dahin gefaßt: Jeder von uns hat die Möglichkeit, Weltverbesserer oder Weltverschlechterer zu sein durch seine Einkaufsgewohnheiten. Darum nicht am späten Abend und nicht im letzten Augenblick einkaufen!

Durchgänger. Gestern abend 1/8 Uhr ging das Pferd eines hiesigen Kutschers durch, und rannte mit dem Wagen die Rheinstraße entlang. Bei der Mühlburger katholischen Kirche sprang das Pferd an den vorbeifahrenden elektrischen Wagen, der leicht beschädigt wurde. In der Kaiser-Allee prallte die Droschke an einen Baum. Das Gefährt wurde ganz zertrümmert; das Pferd konnte dann angehalten werden.

Vermischtes.

Madrid, 16. Dez. (Tel.) Die Gesundheitskommission hat keine Bedenken getraut, daß das Wasser in der Grube „Rabob“ ohne Kläranlage der Lippe wieder zugeführt wird.

Chur, 14. Dez. In den Bergen oberhalb von Jenins kürzte Hauptmann Wüther über eine hohe Felswand ab und blieb tot liegen.

Madrid, 16. Dez. (Tel.) In Navasermosa (Salcedo) wurden im Verlaufe von Streitereien bei der Erhebung von Ostroabgaben 2 Personen getötet und eine verwundet.

Amsterdam, 14. Dez. In Amsterdamer Diamantkreisen erregt großes Aufsehen, daß ein bekannter Makler R. A. Stokvis, der vorigen Dienstag mit Diamanten nach Antwerpen verreiste, nicht zurückgekehrt ist. Derselbe genöß großes Vertrauen und hatte größere Partien Rohdiamanten und geschliffene Steine bei sich. Man glaubt laut „Fris. Zig.“ an Veruntreuung; der unterschlagene Betrag stellt sich auf mehr als eine Million Franken. Etwa zehn hiesige Juweliere sind um größere Beträge, einige um je 200 000 Franken, geschädigt.

London, 14. Dez. (Tel.) In Aberavon wurde heute früh das Jersey Beachhotel durch eine Feuersbrunst zerstört. Aufregende Szenen spielten sich ab. Die Gäste, denen der Ausweg durch das Feuer abgeschnitten wurde, retteten sich, indem sie aus den Fenstern sprangen. Eine Stankenschwärmer zog sich dadurch schwere Verletzungen zu, viele andere Personen wurden leicht verletzt.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 14. Dez. (Tel.) Das Reichsgericht zu Leipzig verwarf die Revision des vom Schwurgericht Offenburg am 28. Oktober wegen des Mordes am Glaswaldbier zum Tode verurteilten Schneidergesellen Filipsohn.

Worms, 13. Dez. In dem Patroneidhahlsprozess wurde gestern abend vom Kriegsgericht das Urteil gefällt. Der Hauptbeschuldigte, Sergeant Weinmeyer, vom 118. Infanterie-Regiment, erhielt fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust. Bizefeldwibel Wassermann wurde zu sechs Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Drei Dragoner aus Darmstadt, die während der Unterjuchungshaft des Weinmeyer Briefe von ihm an seine Frau übermittelten hatten, erhielten Gefängnisstrafen von zwei bis vier Monaten. Bizefeldwibel Gantner und Sergeant Biela wurden freigesprochen.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 14. Dez. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, nach welchem die Inseln Anjouan, Mohelli und Grande Comore zu französischen Kolonien erklärt werden.

Magier, 16. Dez. In Kolomb Vidar überließen fünfzig Fremdenlegionäre einen Eisenbahnzug, in dem sich General Vigg befand, und zwangen letzteren zur Rückkehr. Ueber die Beweggründe der Tat ist nichts bekannt.

Nach späteren Meldungen aus Le Arcides wurden die fünfzig Fremdenlegionäre von einem ihrer Kameraden geführt, der eine geflohlene Leinwanduniform trug. Nachdem sie den Eisenbahnzug angehalten hatten, kücketen sie in der Richtung nach der Grenze. Den zu ihrer Verfolgung ausgeschickten Truppen gelang es, vier Flüchtlinge zu verhaften. Die übrigen dürften über die Grenze entkommen sein.

Calcutta, 14. Dez. Durch eine Untersuchung und Verhandlungen hat sich herausgestellt, daß die Verschönerung in Bengalen erster und von größerer Ausdehnung ist, als zunächst angenommen wurde. Die Verschönerung war ganz besonders organisiert und verfiel über eine Propaganda, eine Finanz-, eine Militär- und eine Nachrichtenabteilung.

Teheran, 14. Dez. Die englische und die russische Gesandtschaft halten den neuen Staatsrat für unbefriedigend. Sie haben deshalb an den Minister des Reichs eine gemeinsame Mitteilung gerichtet des Inhalts, daß die Einsetzung des Staatsrats die vom Schah erteilten Versprechen, eine Repräsentativ-Versammlung einzuberufen, nicht erfüllt. Nur eine solche könne dem Lande die Ruhe wiedergeben.

Der Nationalitätenstreit in Oesterreich.

Prag, 16. Dez. Das Stadtrecht, sowie das Jarbenrecht wurden mit dem 15. Dezember wieder aufgehoben.

Heidelberg, 16. Dez. (Tel.) Eine von Studenten, Studentinnen und zahlreichen Akademikern, sowie einem großen Teil des akademischen Lehrkörpers beehrte Protestversammlung gegen die Vergewaltigung deutscher Studenten in Prag fasste einstimmig folgende Resolution:

„Die in Heidelberg versammelte Studentenschaft der Ruperto Carola hat mit tiefster Empörung die Vergewaltigungen verurteilt, denen die deutschen Stammesgenossen in Oesterreich, vor allem die Studentenschaft in Prag, ausgesetzt gewesen sind. Sie dankt der deutschen Studentenschaft für ihr tapferes Eintreten im Kampfe um das Deutschtum und gelobt, sie, wo immer es angeht, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.“

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 15. Dez. Das offiziell inspirierte „Fremdenblatt“ schreibt: Auf die letzte russische Note hat die österreichisch-ungarische Regierung als Mittel um ihre Auffassung von dem Zwecke der Konferenz in die Wirklichkeit umzusetzen und dem von Russland geäußerten Wunsch nach Ermöglichung freier Diskussion aller Punkte des Konferenzprogramms zu entsprechen, mitgeteilt, daß eine uneingeschränkte Erörterung der Konferenzpunkte nicht erst auf der Konferenz, sondern noch bevor diese zusammentritt, Platz greifen soll. Die Mächte sollen sich ihre Auffassung in den einzelnen Punkten mitteilen und sich dann erst, wenn sich aus dem für und wider der Auffassungen eine einheitliche Meinung gebildet hat, an den Konferenztag setzen. Europa soll von der Konferenz keine Überraschungen erwarten. Es hat sich um eine Vermählung der Mächte zu handeln, um die Uebereinstimmung der Auffassungen vor aller Welt kund zu tun und zu bekräftigen, daß die Dinge so geordnet haben, daß dem Frieden keine Gefahr mehr droht.

Graf Murawiew.

London, 14. Dez. (Tel.) Ueber 350 Mitglieder des Unterhauses, unter denen sich Premierminister Asquith, der Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, der Führer der Konservativen, Balfour und viele andere hervorragende Politiker befinden, ließen durch den englischen Botschafter in Konstantinopel dem neuen ottomanischen Parlament eine von ihnen unterzeichnete Adresse überreichen, die den Mitgliedern des jüngsten die herzlichsten Grüße den Mitgliedern des ältesten Parlaments entbot, und die Hoffnung ausdrückte, daß die Einführung des parlamentarischen Regiments für die Einwohner des türkischen Reichs segensreich sein werde.

Graf Murawiew.

Rom, 16. Dez. Der russische Botschafter Murawiew war schon seit längerer Zeit krank. Gestern machte er nach einer Autombilfahrt einen Spaziergang. Vor dem Splendide-Hotel fühlte er sich unwohl und verlangte ein Zimmer. Ein Arzt wurde herbeigerufen. Der Botschafter starb jedoch trotz aller Sorgfalt bald darauf.

Murawiew Nikolai Walerianowitsch war 1850 geboren und wurde nach der gewöhnlichen russischen Methode 1862 Prospekturalor am Kaiserhof; 1894 erfolgte seine Ernennung zum Justizminister, 1905 wurde er zum Botschafter in Rom ernannt.

Die Maßnahmen der Niederlande gegen Venezuela.

Haag, 14. Dez. Der niederländischen Regierung ist die Warnung des venezolanischen Schiffes, welches im Verdacht stand, Munition nach anderen Häfen zu fahren, bestätigt worden. Mit dieser Beschlagnahme hat die niederländische Regierung mit der Ausübung von Repräsentation begonnen, die, wie sie behauptet, den völkerrechtlichen Grundsätzen nicht zuwiderlaufen. Die Niederlande haben das venezolanische Volk davon in Kenntnis gesetzt, daß sich die Repräsentation gegen die Regierung Castro und nicht gegen die Bevölkerung richtet. Es wird zugegeben, daß sich der Streikfall in einer neuen Phase befindet. Das Gerücht von einer Kriegserklärung wird aber dementiert.

Haag, 14. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben, die Regierung sei zu den Maßnahmen gegen das venezolanische Regiment Castro geschritten, um sich eine Garantie zu schaffen, daß sich die Reklamationen niederländischer Schiffe nicht wiederholen, bezüglich welcher Castro eine beruhigende Erklärung für die Zukunft nicht haben wollen.

Caracas, 14. Dez. Viele Bürger und Studenten versammelten vor dem Gebäude des „El Constitucional“, der Zeitung des Präsidenten Castro, eine Kundgebung gegen die Regierung. Das führte zu einem Zusammenstoß der Menge mit den Angehörigen der Zeitung, wobei mehrere Personen durch Revolverschüsse verletzt und eine Person getötet wurde.

Der Vizepräsident Gomez hat angeordnet, daß der Botschafter Hollands für Venezuela den Verteidigungsanspruch erklärt. Das betr. Dekret ist vom Volk mit Begeisterung aufgenommen worden.

Port-of-Spain, 14. Dez. (Neuter.) Wie hierher aus Caracas vom 11. d. M. gemeldet wird, hat der venezolanische Minister des Reichs dem diplomatischen Korps eine Protestnote gegen die wiederholte Vergewaltigung territorialer Rechte Venezuelas durch holländische Kriegsschiffe, die sich seit dem 2. d. M. in den venezolanischen Gewässern

befanden, überreicht. Die Note hebt hervor, daß eine Blockade nicht errichtet werden sei und daß das Kreuzen der Schiffe an den Küsten des Bundes aller neutralen Mächte schädlich.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 14. Dez. 2,72 m (12. Dezember 2,75 m)
 Sankt-Alb, 15. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,05 m,
 Rehl, 15. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,64 m,
 Marau, 15. Dezember, Morgens 6 Uhr 3,41 m, gef. 3,04 m,
 Mannheim, 15. Dezember, Morgens 6 Uhr 2,25 m.

Mannheim, 14. Dez. Infolge der Niederschläge in den letzten Tagen ist der Neckar seit gestern um 14 und der Rhein um 12 Zentimeter gestiegen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
 Dienstag den 15. Dezember:
 Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.
 1. Athleten-Sport-Club Germania, 1/2 1/2 Uhr Übungsstunde I. Rugby-Club, Arbeiterbildungs-Klub, 5/2 Uhr Vortrag, Bläserfest, 20.
 Bürgerverein der Südweststadt, 8 1/2 U. Zusammenst. i. Zirkel, Neben-Deutschn. Handlungsgehilfen, 9.15 U. Vortrag, Moninger, Konföderation „Friedrichshof“, heute abend spielt die Ungarische Künstler- und Jüdischer Verein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Börsensaal.
 I. S. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe, Alte Brauerei Pring, Kaufm. Verein Frankfurt a. M., 9 Uhr Versammlung im Prinz-Saal, 10.15 U. Vortrag.
 Skiflub, 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
 Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mädl. u. Jügl. in der Zentralsporthalle.
 Versicherungsbeamtenverein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Saal 3, Schrempf.

Gewerbliches Leben.

Karlsruhe, 16. Dez. Durch das Bekanntwerden des Entwurfs der geplanten Brauereierhöhung und die erste Erörterung im Reichstag wurden auch die schärfsten Befürchtungen der in Folge der entsprechenden Erfahrungen in den letzten Jahren ohnehin pessimistisch gewordenen Brauer und Wirte noch weit übertrieben. In dieser jüngeren Stunde scharen sich nun erregterweise beide Gewerbe überall zu eindringlichen Protestversammlungen zusammen, um die verbündeten Regierungen, die Volksvertretungen und die breite Öffentlichkeit darüber aufzuklären, wie schwer Brauer und Wirte um ihre Existenz ringen und durch eine Brauereierhöhung dem süden ruin eingeschlagen würden.

Es trifft allerdings die neue Steuer zunächst nur die Brauereierhöhung direkt. Dieser norddeutschen Steuer wird aber sich eine gleiche Steuererhöhung in den süddeutschen Staaten auf dem Wege folgen. Baden z. B. dürfte, wenn der vorgelegte Entwurf im Reichstage Annahme fände, circa 5 Millionen Aufwandsbeträge aus dem Reich mehr wie bisher an das Reich abzuführen haben. Es darf nicht bezweifelt werden, ob unsere Regierung bei der derzeitigen sehr schwierigen Finanzlage gewillt ist, diesen Ausfall auf die Staatskasse ohne weiteres zu übernehmen. Drum hat auch der süddeutsche Brauer und Wirte alles Interesse daran, jetzt schon gegen die geplante Brauereierhöhung energig Front zu machen, ehe es zu spät ist.

Aus diesen Erwägungen hat im Einverständnis mit den übrigen badischen Brauereiverbänden der Verband der Brauereien von Karlsruhe und Umgebung zusammen mit dem Vorstandes des badischen Gewerbeverbandes beschlossen, die gesamten badischen Brauer und Wirte zu einer gemeinsamen Protestversammlung auf Mittwoch den 16. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr, in den Kolosseumsaal in Karlsruhe einzuladen. Auch außerbadische Kollegen sind herzlichst willkommen. In dieser Versammlung wird der Sachstand des einladenden Verbandes, Herr Dr. Huber, über die derzeitige prekäre Lage des Brauereiwesens und die zu gewärtigenden Folgen einer Brauereierhöhung ein Referat erlassen; in gleichem Sinne wird für das Wirtegewerbe ein Mitglied des bad. Gewerbeverbandes referieren.

Jeder der Herren Kollegen möge sich bemühen, was auf dem Spiele steht. Durch einmütigen Protest sämtlicher Angehöriger der betroffenen Gewerbe kann vielleicht das drohende Unheil noch rechtzeitig abgewendet werden. Keiner darf in diesem ersten Kampfe Interesse los absteifen. — Drum auf nach Karlsruhe zur Protestversammlung!! 18201

Geverschenken auf Weihnachten wohl manchen kleine Aufmerksamkeit an Damen Ihres Bekanntenkreises. Eine ganz besondere Freude bereiten Sie aber mit einem Carton der wegen ihrer Feinheit und Würde bei allen Damen sehr beliebt. **Myrrholinseife.**

Chocosana
 Wohlgeschmeckende Lebertran-Chocolade in fester Form.
 Ca. 45% Lebertran, Cacao, Zucker, Phosphors, Kalk, Lecithin-Phosphors. Die Millionen Kinder, welche früher mit Lebertran gequält wurden, jubeln jetzt, wenn's Chocosana gibt.
 Zu haben in den meisten Apotheken.
 Chocosana-Compagnie, Stuttgart, N.6.

MERAN
 Klim, Kurort in Südtirol, -aison September-Juni. Frequenz 1907/08: 22 437 Kurgäste. **Südt. Kur- und Badeanstalt.** Zanderinstitat, Kaltwasseranstalt, Kohlens., u. alle medikamentösen Bäder, Schwimmbad, Luft- und Sonnenbäder, pneumatische Kammer, Inhalationen, **Mineralwasser-Trinkkuren, Terrankuren.** Kaminisation, Hochquellenleitung, Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche anstosende und Fernedvillen, Prospekte gratis durch die **Kurvorsteherung.** 1917/18

Kauft nur Petersburger Gummischeuhe
 Halbarstes daher billigstes Fabrikat
 Nur echt mit Dreieck 1860 T.R.A.P.M. C. NETEPYB. Marke auf der Sohle.

Schmidt-Staubs 1946
„NORMAL“-ANKERUHR
 halbfach, vereinigen Dauerhaftigkeit mit Eleganz, ohne die Nachteile der mit Recht diskreditierten fachen Uhren geringer Qualität zu haben. Für Damen und Herren, je nach Gehäuse Mk. 32.— bis Mk. 220.—. Auswahl steht gerne zur Verfügung.
SCHMIDT-STAU, Karlsruhe
 Hoßwiel. u. Hofuhrm. Altrenommiertes Haus.

Für praktische Weihnachtsgeschenke

Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe

in

Aussteuer-Artikeln.

Lagerposten
weit
unter Preis.

Reste
in diesen Artikeln
unter
Selbstkostenpreis.

Weisse Waren:

- Ca. 82 cm **Cretonne, Madapolam** etc. fein und grobfädig, Mtr. 65, 58, 50, 45 bis 23 $\frac{1}{2}$
- Ca. 82 cm **Halb-Leinen** für Leib- und Bettwäsche, Mtr. 90, 75, 65, 58 bis 42 $\frac{1}{2}$
- Ca. 150-160 cm **Cretonne, Haustuch** etc. Mtr. 1.25, 1.10, 95 bis 75 $\frac{1}{2}$
- Ca. 150-160 cm **Halb-Leinen** für Betttücher Mtr. 1.90, 1.65, 1.40, 1.20 bis 85 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80 cm **Flock-Croisé** für Negligé-Zwecke Mtr. 95, 85, 75, 67 bis 35 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80 cm **Flock-Piqué** für Bettjacken etc. Mtr. 1.25, 1.—, 85, 75 bis 42 $\frac{1}{2}$
- Ca. 130 cm **Bett-Damaste und Brokate** Mtr. 1.90, 1.65, 1.40, 1.25 bis 65 $\frac{1}{2}$
- Ca. 40-50 cm **Handtuchstoffe**, mit bunt weiss, weiss Mt. 70, 60, 50, 42 bis 18 $\frac{1}{2}$

Tischtücher
Servietten
Handtücher
Abgepasste
Bläsertücher
Staubtücher
Waschbare Tischdecken
Teegedecke mit und ohne Servietten
Taschentücher jeder Art
Bettdecken, weiss u. farbig
Biber-Betttücher
Herren-Normal-Wäsche

Gewebe und bedruckte Waren:

- Ca. 82 cm bedr. **Cretonne u. Satin Augusta** für Bettbezüge, Mt. 75, 65, 58, 45 bis 24 $\frac{1}{2}$
- Ca. 130 cm bedr. **Cretonne u. Satin Augusta** Mtr. 1.05, 98, 80 bis 58 $\frac{1}{2}$
- Ca. 83 cm karierte **Bettzeuge**, echtfarbig Mtr. 75, 63, 50 bis 33 $\frac{1}{2}$
- Ca. 70-90 cm gewebte **Kleiderzeuge** Mtr. 90, 75, 60 bis 42 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80-120 cm **Schürzenstoffe** Mtr. 95, 87, 75 bis 45 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80 cm bedruckte **Baumwollfanelle** Mtr. 65, 55, 45 bis 38 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80 cm **Hemdenfanelle**, gestreift und kariert Mt. 67, 58, 50 bis 30 $\frac{1}{2}$
- Ca. 80-130 cm **Bett-Barchent** Mtr. 2.75, 2.25, 1.80 bis 83 $\frac{1}{2}$

Wilh. Boländer,

Herren- u. Damenkleiderstoffe,
Leinen- u. Baumwollwaren, Kaiserstrasse 121.

17175.2.2

Gelegenheitskauf.

Eine **Brillantbrosche**,
drei **Brillantringe**,
eine **goldene Herrenuhr** mit Sprungdeckel,
alles fast wie neu, im Auftrag ganz billig abzugeben.
Kaiser-Passage 7a,
Karlsruhe.

18188



Nur
Uhren-Reparatur-
Werkstätte
Hub. Langenberg.
Kaiser-Wilhelmpassage 40.
Glas, Zeiger, Bügel je — 20 Mt.
Neue Feder einlegen 1.—
Uhr reinigen 1.50
u. neue Feder 2.—
Bei Annahme von Uhren wird stets
der Preis festgelegt. 14584*

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung bei Lina Berthold Wwe.

19 Karl-Friedrichstrasse 19. 17624.2.2
Spezial-Geschäft in Schokoladen, Kakao, Tee, ff. Dessert, Marzipan,
Honigkuchen, englische Biskuits etc.

In allen einschlägigen Artikeln für Puppenkaufäden
und -Küchen die grösste Auswahl hier am Platze.

Grosse Auswahl in Königsberger und Lübecker Marzipan-Torten
sowie feinsten Dessert-Torten.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

Botschaft 1858 vorzügl. Consum Marke
Original-Grösse 50 Stck. = Mk. 3.—
E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/B.

17519*

Vereinen

bieten wir ausserordentlich günstige Vorteile bei Bedarf von diversen
Artikeln für **Gaben-Verlosungen bei Weihnachts-Feiern, Abend-
Unterhaltungen** etc.

Wilhelm Schille & Co.
Kaiserstrasse 221. 17785*



Meisterspielklavier
„Dea“
elektrisches Piano, welches
das Spiel erster Künstler
in vollendeter Weise
wiedergibt
Phonolapiano
(Piano mit eingebauter
Phonola)
**Phonola und
Meisterspielphonola**

sind die vollkommensten pneumatischen Klavierspielapparate,
erstklassiges deutsches Fabrikat, von **Ludwig Kupfeld, Leipzig.**
Alleinige Niederlage bei 18192.2.1
H. Maurer, Grossh. Hoff.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.



**Blumenkrippen,
Blumentische,
Blumentöpfe,
Garderobeständer,
Schirmständer,
Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Gebäckkasten**
mit und ohne Porzellan-Einsatz,
Brotbüchsen.
Grösste Auswahl, billigste Preise
bei 18203

Otto Büttner,
Kaiserstr. 158 Douglas-
strasse.
Rabattmarken.



Die beste Medicin
gegen Langeweile
und ein grossartiger
Unterhalter ist der
Grammophon.
Grösste Auswahl in
Sprechmaschinen u. Platten
Johs. Schlaile, Douglasstr. 24.

Automatenhändler — Gastwirte

beziehen **Geschicklichkeitsautomaten** am billigsten bei
10490a
6.4 **Bierwagen, Berlin S. 59. Müllenhoffstr. 10.**

Sung!!!

Wegen grossen Kleiderbedarfs zahle
ich den höchsten Preis für Herren- u.
Damenkleider, sowie Schuhe. B48022
4.1 Josef Gross, Markgrafstr. 16.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle

Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 11259*

Schöne Tafeläpfel,

m. Stk. à Str. 7 Mt. ab hier habe
fortw. abzugeben. Gefl. Aufträgen
nicht entgegen 10565a.2.2
Johann Stark,
Obstzüchter,
R. Rottfetten, Altg.



W. Gastel

Rittersstrasse 8 Grossherzogl. Hoflieferant Telephon 1567

Empfehle mein reichhaltiges Lager von 17954.2.2

Kleinemöbeln sowie sämtliche Erzeugnisse der Möbelbranche

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil.

Übungsabende

für Mitglieder u. Zöglinge: Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.

An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

für Turnerinnen: Abteil. A Montags v. 1/9-1/10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. - Abteil. B Mittwochs 1/9-1/10 abds., Götteschule, Gartenstr. Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.

Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand Steinmann, Amalienstr. 14b, Ecke Karlstr., entgegengenommen. Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr. Vereinslokal: Weisser Berg, Der Tururat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag 9 1/2 Uhr: Vortragsabend im Moninger Konfordia-Saal. Besuch von Standeskollegen willkommen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Bezirksverein Karlsruhe. Jeden ersten u. dritten Dienstag, abends 9 Uhr. Versammlung im Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Sammler. 15907. Der Vorstand.

Jilichs Zitherverein Karlsruhe. Heute Dienstag 1/9 Uhr: Probe (Vereinabend). Lokal: Ewenzaden.

Pelze

in allen Sorten, um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. Kaiserstrasse 51, 2. Stock.

Grossherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 15. Dezember 1908. 26. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Das Stiftungsfest.

Lustspiel in 3 Akten v. G. M. v. Moser. Regie: Otto Kienischer. Personen: Dr. Scheffler, Advokat R. Baumbach, Verta, seine Frau A. Bodechtel, Kommerzienrat Volzau C. Dapper, Wilhelmine, seine Frau M. Bir. Rudmila, ihre Nichte A. Kromsch. Dr. Steinrich H. Kromsch. Gustav, Primborius, Festordner W. Kempf. Schmale, Vereinsdiener S. Seitzel. Franz, Diener bei Volzau S. Benedict. Diener bei Scheffler A. Schneider. Der erste Akt spielt in Schefflers Wohnung, der zweite und dritte in der Villa des Kommerzienrats Volzau. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung: 1/47 Uhr. Mittel-Preise.

Herrenkleider reinigt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt Prütz.

Verein ehem. 113er Karlsruhe. Unter d. Protektorat S. R. S. des Grossherzogs. Am Sonntag den 20. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr gegnend, findet im Saale des „Grünen Berg“, Kaiserstr. 32, unsere diesjährige Weihnachtsfeier und Kinderbescherung mit daran anschließender Abendunterhaltung statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, alle ehem. Regimentskameraden u. jämtl. Militär- u. Waffenerneine freundlichst einladen. Der Vorstand. NB. Aktive Regimentskameraden sind herzlich willkommen.

Direktion: Colosseum Telephon: J. Raimond. 1933. Heute Dienstag den 15. Dezember 1908: Grosse Gala - Abschieds - Vorstellung der für ersthäftig Dezember engagierten Künstler. Unwiderrufflich letztes Auftreten von „Georg Hartmann“, Deutschlands bester Zauberünstler, 18188. Der populäre Humorist „Edi Blum“ u. s. w. Mittwoch den 16. Dezember 1908: Vollständig neues Weihnachts-Programm.

Kronenfels. Dienstag den 15. Dezember 1908: 848086 Komiker-Konzert Beck.

Schlachtfest. Hotel-Restaurant Nowack, Ettlingerstr., beim Albtalbahnhof. Tel. 1481. Morgen Mittwoch und jeden Mittwoch Schlachtfest. Von mittags 4 Uhr ab vorzüglic Leber- u. Griebenwürste, sowie pit. Schlachtplatte, wozu hiermit besonders einladet 17:55* A. Knopf.

Menschenkenntnis - Menschenveredlung lernen Sie aus den Schriften des bekannten Graphologen und Psychogn. D. Ammon. Gesichtsdruckstunde Mt. 1.80 Ich kenne Dich, Grapholog. Lehrbuch Mt. 2.50 Seelenharmonie Mt. 3.- gibt Aufschluss über vieles Dunkle des Seelenlebens - über Gedanken, Gefühle, Gedankenübertragung - Gedächtnisverlust - Ausgrenzung Erinnerungsvermögen der Seele - die Kräfte u. ihre Auslegung - Ahnungen - Willensbildung etc. 1899, 3.2. Empfehlenswertes Weihn. Geschenkl für Alle, die nach innerer Klarheit u. Seelenharmonie streben. In beziehen aus der Buchhandlung Müller & Gräßl, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 80 a, Westendstrasse 83, Seminarstrasse 6.

Das Uhren-Spezialgeschäft von Franz Pecher Hof-Uhrmacher Kaiserstrasse 78 KARLSRUHE am Marktplatz empfiehlt 17986.4.2 Präzisions-Zaschenuhren, Hausuhren, Wand-, Tisch- und Wecker-Uhren etc. in grosser Auswahl und zu realen Preisen. Eigene Werkstätte für Präzisionsarbeiten.

Dresdner Christstollen. I. Sorte: allerfeinste, schwere Qualität von 3 M. an. Sultania- od. II. Sorte: feine Qualität von 2 M. an. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags. Versandhaus f. Dresdner Christstollen, Arthur Hammer, 10552a Dresden A. 19, Obersteergasse 14, Ecke Pragerstrasse. 2.2

Kaiser Wilhelm-Quelle Fürstensprudel Erstklassiges, beliebtes Tafelwasser. Jetziger Vertreter: 9951a.3.3 A. Volz, Mineralwasserfabr., Karlsruhe Augartenstrasse 89.

Was wir wollen? Durch Lieferung von billigen und doch tadellosen Bildern erwerbbar. Glanz-Bilder 12 Visit M. 1.60 12 Cabinet M. 4.50 Matt-Bilder 13 Visit M. 4.50 13 Cabinet M. 9.- Photographie Rembrandt Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania Telephon 2331. Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 3-7 Uhr.

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe der Maschinenfabrik Esslingen Tel-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz II. Fernsprecher 444. Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen oder Grösse. Bau vollständiger Elektrizitätswerke einschl. Dampf- u. Sauggasanlagen. Fabrikation von Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektr. betriebenen Kranen, Fahr- und Hebezeugen, Drehscheiben, Schiebeshähnen, Orgelantrieben, Bierdruckreglern, Kompressoren. Lager aller Installations- und Betriebsmaterialien. Stationäre und transportable Akkumulatorenbatterien. Neue billige Spar-Glühlampen. Ausführung elektrischer Beleuchtungs- und Motorenanlagen im Anschluss 9934 an das städtische Elektrizitätswerk. Beste Referenzen. Kostenvoranschläge u. Ingenieurbesuche gratis.

Nur Zirkel 32, 1. Ede Rittersstrasse, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl. Belze in großer Auswahl darunter echt Sunk's u. Herz staunend billig Nur Zirkel 32.

Spinnräder, Garnhaspeln, Stahlrähmen, Schachspiele, Dominospiele, Federspiele, Würfel etc. empfiehlt billigt 18020 Friedrich Weber, Drechsler, 207 Kaiserstr. 207. Rabattparmarken.

Rügl. Weihnachtsgejend. Diplomat-Schreibstift, Gelegenheitskauf, gute Arbeit, zu billigem Preis. Bahnhöfstr. 16. 1. Et.

Sung! Wegen grossem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch laufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Brautkleider etc. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B48008.3.2 J. Steiber, Margrafenstr. 19, I.

Dartoffel! 1 Wagon Württemb. Magnum bonum sind eingetroffen per 1 Str. 3 Mt., bei 5 Zentner Abnahme 2.80 Mt. bei B48025 August Schaar, Ost- und Gemüsehandlung en gros en detail Nr. 16 Lachnerstrasse Nr. 16

Der Herr und die Dame, welche gestern nachmittag mit ihr. Kafeten verhehentlich ein weiteres Paket im 18210 Welt-Kinematograph mitnahmen, werden um Rückgabe desselben gebeten.

Verloren wurde auf dem Wege von der neuen Artillerielaferte nach der Akademiestr. ein Georgialter. Abzugeben gegen Belohnung. 18214 Akademiestrasse 19.

Verloren Sonntag eine goldene Kettenbrösche. Gegen Belohnung im Sundbureau abzugeben. B48093

Ein schwarzer Pelz ist am Sonntag auf der Kaiserstrasse gegangen. Abzugeben gegen Belohnung 18219 Strumstrasse 25. III.

Wirtschaft gesucht. Wirksleute, die schon mehrere Wirtschaften mit Erfolg nachweislich geführt haben, suchen auf 1. April hier od. ausw. eine gute Wirtschaft in Bach od. Bap zu übernehmen. ent. mit Vorzugsrecht. Offert. unt. B48045 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Geirat! Wer ohne Vermittl. heirat. will, wende sich vertrauensw. an d. Adm. d. „Beobachter“ Fud. Pfeil, Hofengasse 40. Bornheim. Witwe u. Witze mit 200 000, 80 000, 50 000, 30 000; anserdem 2-25 000 Kr. Vermögen. Retourmarke verlangt. 106846

Hypothekeninstitut mit einflussreichen Beziehungen, such an allen Plätzen geeignete Verträge gegen hohen Provisionsanteil. Offerten unter Dr. F. 1963 an Rudolf Mosse Düsseldorf erbeten.

3200 u. 8000 Mark per 1. Jan. 1909 auf 1. Hyp. vergeb. Carl Dietz, Douglasstr. 8. Dame ludt 60 Mark zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offert. unter Nr. B48035 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Divan. Neue, hochf. Tischen- u. Blüschdivan von 45, 50 u. 60 Mt. an, schön. Stoffdivan v. 33 Mt. an. Grosser Auswahl für passende Weihnachtsgeschenke. Garantie für gute, solide Arbeit. Gebe extra B48023. III. 10% Rabatt bis 1. Januar. Kein Laden, daher billige Preise nur im Spezialgeschäft. R. K. Koller, Tabak, Schützenstr. 53.

ATELIER für moderne PHOTOGRAPHIE 16756.8.8
Fritz Albrecht, Yorkstr. 10,
Ecke Kaiser-Allee u. Yorkstr., Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn, Teleph. 2443.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.
Von heute bis 20. Dez. 20% Rabatt bei tadelloser Ausführung und grösster Haltbarkeit der Bilder

Todes-Anzeige.

Berwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das mein lieber Mann unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Schwager...

Wilhelm Morell Gypser

gestern abend plötzlich verschieden ist. B48024

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: Marie Morell.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. M. vormittags 10 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, 14. Dez. 1908. Trauerhaus: Schützenstr. 24.

Statt jeder besond. Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, Mutter, Grossmutter u. Tante...

Christine Holzer

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christian Holzer.

Karlsruhe, 14. Dez. 1908. Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Douglasstr. 26.

Moderne Photographie-Rahmen
16225.2.2 alle neue Formate und Ausführungen
empfehlen grosse Auswahl in allen Preislagen
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke, Karlsruhe
Grossherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohn's Detail Parfumerie.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
sowie Besecke, Brillen, Zwicker etc. etc.
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Karl Jock, Uhrmacher u. Juwelier
Karlsruhe * Kaiserstrasse 141
Teleph. 1971. Rabatmarken. am Marktplatz. 17705

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin u. Mutter
Frau Barbara Renner
sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
B48078
Karlsruhe, 15. Dezember 1908.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Peter Renner.

Sofort gesucht
jung. Installateur, der mit Montage- u. Schlosserarbeiten vertraut ist. Nur tüchtige u. zuverlässige Leute wollen sich melden. Zu erfragen unter B48004 in d. Exped. d. 'Bad. Pr.'

Ein Laufjunge,
14 Jahre alt, und ein Mädchen für Kartonnagearbeiten können sofort eintreten. B48085
Buchbinderei Herrenstr. 31.

Schüler gesucht,
welcher in der freien Zeit Ausgänge befragt. Zu erfragen im Sportgeschäft, Kaiserstr. 185.

Suche zum 1. Januar event. früher alleinlebende
Frau oder kleine Familie
zur Besorgung meiner Haus- u. Haushaltsgeschäfte gegen Gewährung freier Wohnung (Küche, Zimmer, 2 Manlarben); Wäsche und Kochen wird anderweitig besorgt. 18205.2.1
Dr. med. Arnsperger,
prakt. Arzt,
Kaiserstr. 147, part.

Gesucht
auf 1. Jan. solid. Zimmermädchen, das bügeln u. etwas nähen kann. Wobrenstr. 17, III. B47977

Israel. Haushälterin
welche gut kochen kann, guten Lohn f. ein Geschirrhäus gesucht. Offert. unt. Nr. B47908 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentl. Mädchen, welches kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird per sofort oder 1. Januar gesucht. 18207
Kaiserstrasse 76, 3. Stod rechts.

Neu. Mädchen
oder Witwe, welche selbständig einen Haushalt führen kann, zu guter Familie auf Neujahr gesucht. Näheres B47996
Herrenstr. 60, 2. St.

Ein Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. Januar gesucht. 18206
Stephanstrasse 96, II.

Junge sof. Mädchen,
für Küche und Haushalt auf 1. Januar zu kleiner Familie gesucht. B47949
Gartenstrasse 9 I.

Auf 1. Januar fleißig, sauberes Mädchen für Hausarbeit; demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. B48026
Frau Wiegand, Schönfeldstr. 2, II.

Junger Mädchen für Hausarbeit
wird auf 1. Januar gesucht. B48067
Näh. Büchelstr. 9 I.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit gerne verrichtet, zum 1. Januar gesucht. Welfenstr. 10 III. B47970

Monatsfrau
im Zentrum der Stadt täglich von 1/2-11 u. 2-7 Uhr zur Hausarbeit auf 1. Jan. dauernd gesucht. Offert. mit genauer Angabe von Gehaltsansprüchen u. Referenzen u. Nr. B47961 a. d. Exp. der 'Bad. Presse'.

Eine unabhängige fleißige Frau, welche an pünktl. Arbeit gewöhnt ist, erfährt im Haushalt, findet Monatsstelle. Näh. Herrenstrasse 22, Laden, links. B48074

Modest!
Tüchtige erste Arbeiterin per Febr. gel. bei Fr. Station. Off. nebst Gehaltsanspr., Zeugn. und Angabe des Alters m. Photogr. erbeten an Maria Montag, Schwetzingen. 10590a

Stellen suchen
Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Lagerist oder Verkäufer, sofort oder später. 3.2
Offerten unter Nr. 10560a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Jan. 1909 Stelle als Lagerist, Kontorist oder Expedient. Offert. unt. Nr. B47972 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Stellen suchen und finden
jederzeit in Privat, Hotel u. Wirtschaft, hier u. auswärts.

Köchinnen, Haushälterinnen, Stille, Kinderfräulein, Zimmer-, Haus-, Kinder-, Küchen- und Mädchen für Alles, sowie vom Lande B48083
durch Frau Reiter, Bahnhofstr. 4, III., neb. d. Hofwassertur, nächst Gilmersstr.

Stelle sucht
Jungfräulein, welches willig alle Hausarbeiten verrichtet. B48087
Stelle finden: ein. Bekleidungs- u. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Stellen suchen.
Jungfräulein, sehr guten Zeugnissen für hier und auswärts, sowie Küchenmädchen. B48081
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Zu vermieten
Kolonialwaren-Geschäft
zu vermieten.
In einer Anstaltsstadt bei Karlsruhe ist ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft mit 4 Zimmerwohnung in der Nähe des Bahnhofs gelegen, per 1. April l. J., evtl. auch früher anderweitig zu vermieten. Der Laden ist die Ecke einer verkehrsreichen Kreuzstrasse und wäre einem fleißigen Kaufmann Gelegenheit geboten, sich eine gute Zukunft zu schaffen. Restekanten wollen ihre Anfragen unter Nr. 10288a an die Exped. der 'Bad. Presse' richten. 4.4

Laden zu vermieten
m. gr. mod. Schaufenster, Bureau u. Wohnung
neben Kaiserstr. im Zentrum. Dasselbe auch zu vermieten neu hergerichtet.
5 Zimmer-Wohnung.
Zu erfragen täglich 16519*
Herrenstrasse 15, III.

Grosser Eckladen
mit 6 Schaufenstern, Hauptverkehrsstrasse, am Stephanplatz, ist Ecke Amalien- u. Waldstrasse auf 1. April zu vermieten. Näheres 17806*
Amalienstr. 25a, 4. St.

Karlsruhe.
Grosse, helle Geschäftsräume,
8 geräumige Bureaus, 1 Zeichenstahl u. Oberlicht (1 Treppe), Demonstrationsraum und 1000 qm Lagerfläche mit Lastenaufzug (2 Treppen), Dampfheizanlage, Lager- und Werkstatt-räume ebener Erde mit Bahnanschluss b. Mühlburger Tor, ganz oder geteilt zu vermieten, dazu auf Wunsch herrsch. Wohnung, 7 Zimmer, zwei Veranda, 3 Manlarben, Garten und reichl. Zubehör. Näheres bei 16948
Neess & Nees, A.-G. in Liquid.,
Sophienstrasse 76/78.

Stallung zu vermieten.
Karlsruhe 87 ist eine Stallung für 3 Pferde und Heuboden sofort oder später zu vermieten. Näheres Ritterstrasse 28 im Bureau, 16071

Kaiserplatz.
Leopoldstrasse 1a ist d. 2. Stod von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 16829

6 Zimmerwohnung
nebst Zubehör, Balkon, über einer Treppe, neu hergerichtet, ist Kaiserstrasse Nr. 160, Ecke Douglasstrasse, sofort zu vermieten. 10634*
Näheres daselbst im Laden.

Neuhergerichtete
5-Zimmerwohnung
mit Keller, Küche u. Glasabschluss in gutem Hause zu vermieten. Günstig auch zu
Geschäftsräumen.
17075
Herrenstrasse 15 III.

Rüppurrerstrasse 104
ist auf 1. April 1909 ganz oder geteilt
zu vermieten: 6.6
Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche im Erdgeschoss und 2 Zimmern im II. Obergeschoss, sowie eine Dachlammer, 1 großer Keller und Vorgarten.

Ein Stallgebäude für 20 Pferde ausreichend, mit einem Keller, 2 Durchgangszimmern, Futterraum und großem Heuboden. Hierzu ein großer Wagenschuppen mit Schieb- und Falterverfäße. Entsprechend groß r Hofraum ist vorhanden.
Näheres beim städt. Hochbauamt, Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer 122. 16840

Gartenstrasse 8
ist eine neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung auf 1. April 1909 zu vermieten. 17910
Näh. daselbst Vorderb. 2. St.

Neuhergerichtete Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. in gutem Hause der Kaiserstr. auf April zu vermieten. Abreise zu erfragen unt. Nr. B47082 in der Exped. der 'Bad. Presse'. 10.10

Wohnung zu vermieten.
Reisingstr. 13, 3. St., in ruh. geschlossenen Hause 5 schöne Zimm., wovon 1 als Badezimm. benützt werden kann, mit Koch- u. Leuchtgas, nebst all. üb. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. part. B47999

Wegen Verlegung ist Schillerstrasse 54, 1. Stod, eine schöne 3.3
Dreizimmer-Wohnung
mit Bad, Veranda u. Manlarbe sofort oder später zu vermieten. 17811
Zu erfrag. Schillerstr. 52, I.

2 und 3 Zimmerwohnung auf April an II. ruhige Familien zu vermieten. Näh. bei B47990.10.5
Worling, Schillerstr. 59, II.

Zweizimmer-Wohnung mit Zubeh. sogleich od. später f. monatl. 17 A zu vermieten. B47992
Näh. Marienstr. 70, II.

Kugartenstrasse 26 ist im Hinterhaus eine Wohnung v. 1 Zimmer, Küche u. Holzstall wegen Wegzug auf 1. Jan. od. Febr. zu vermieten. Zu erfragen Wdh. 2. Stod. B48051

Durlacher-Allee 16, 2. St., 6 Zimmerwohnung auf sogleich zu vermieten. Näh. part. B48047

Göthestr. 43 ist i. 4. St. eine Manlarben-Wohnung von 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. B48029

Kaiserstr. 94 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Erker u. Veranda, groß. Badezimmer u. Zubeh. a. 1. April 1909 zu verm. B47981

Reisingstrasse 3a, Seiten. 4. St., feinst. Wohnung v. 2 Zimmern 2 Kammern, Küche u. Keller auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 17611.4.4
Erdbeerstr. 49 ist schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Veranda per sofort od. spät. preiswert zu vermieten. Näh. im 3. Stod. B48076

Werberplatz 31 ist im 2. Stod eine schöne, helle Bierzimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. B48033
Näh. im Laden.

Das Geschäftsgebilfenheim
des Bad. Frauenvereins, Herrenstrasse 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mässigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenszeit von 12-2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Näheres Auskunft erteilt 17813
die Hausmutter.

Zimmer
zu vermieten.
Gut möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn sof. zu vermieten. 16687*
Welfenstrasse 15, II.

Gut möbl. Zimmer an ein. besser. Herrn od. Dame bill. zu vermieten. Näh. Reiterstr. 73, 2. Stod links. B47960

Zwei gut möbl. Zimmer sind in schöner freier Lage in gut. Hause auf 1. Jan. zu vermieten. Kriegsstrasse 105, 2. St. I. B47939

Durlacherstr. 79, 2. St., ist ein schön. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Preis 12 M. B48034

Kaiserstrasse 77a, 3. St., sehr schön möbl., zweifelh. Zimmer mit Balkon, ohne vis-a-vis, an soliden Herrn zu vermieten. B47964

Kaiserstrasse 21a, 4. Stod, nahe d. Hauptpost, ist bei alleinst. Witwe ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B48080

Kreuzstr. 10, 1. Et. hoch, ist ein einfach möbl. Manlarbenzimmer m. Pension sof. zu verm. B48070

Leisingstrasse 92 I ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an ein. Herrn sofort zu verm. B47986

Eisenstrasse 75, 5. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B48001

Ostendstrasse 8 part. ist ein großes gut möbl. Zimmer, in ruhiger Lage mit Klavier bei Witwe auf 1. Januar zu verm. B48055

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein freundlich. möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 A zu verm. B47977

Werberstr. 10 III, ist bei kinderlos. Familie gut möbliertes Zimmer sof. od. 1. Jan. zu verm. B47542

Jährigerstr. 92, 1 Treppe hoch, nach dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer, mit separatem Eingang, sof. zu vermieten. B48073

2 Zimmer
(unmöbliert) zu vermieten.
Alleinstehender Herr (führt ein. Haushalt) tritt von seiner Wohnung in ruhigen Hause ohne vis-a-vis, obige Zimmer ab. Evtl. Bedienung u. Frühstück. Gest. Offert. unter Nr. 17985 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein unmöbliertes Zimmer mit Kochofen ist sofort oder später an einzelne Person zu vermieten. B47965
Näh. Marienstr. 70, II.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch.
Familie, pünktl. Zahler, sucht auf 1. April eine schöne 2 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. B48049 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schöne Zweizimmerwohnung mit Manlarbe, in der Substanz von keiner Familie auf 1. April gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. B48077 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April 2-3 Zimmerwohnung in nur ruhiger Gasse. Off. u. B47983 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

♦♦ Gesucht von einer Dame ♦♦ ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension in feiner Familie. Bedingung: Sonnenseite u. Nähe der Kunstakademie. Offert. mit Preisangabe an 10593a
Str. L. Keil, Darmstadt, Billa Augusta.

Gesucht auf 1. Januar von einzel. nem Herrn 2 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang im Zentrum der Stadt. Offerten, event. mit Preisangabe unter Nr. B48033 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fahndung.

Tab. D. II. 4497.
Am Sonntag den 13. ds. Mts., abends etwa 7/6 Uhr, wurde im Gang des Hauses Morgenstrasse 53 ein neunjähriges Mädchen von einem Mann, welcher ihm von der Rüppurrerstrasse 82 aus gefolgt war, durch einen Messerstich leicht verletzt.

Der Mann wird beschrieben wie folgt: Etwa 1,60 m groß, schlank, blaßes, schmales Gesicht, schwarzer Schnurrbart, schwarze Haare; Alter kann nicht bestimmt werden. Er trug einen schwarzen Leberzieher, welchen er während der Verfolgung öffnete, und schwarzen, weichen Filzhut.

Ich bitte jedermann, der zwischen 5 und 6 Uhr in der Rüppurrer- oder Morgenstrasse verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, solche sofort mir oder der Kriminalpolizei mitzuteilen.

Für Zeiterfassung wird Vergütung gewährt.
Karlsruhe, den 15. Dez. 1908.
Der Großh. Staatsanwalt,
Dr. Suber. 18228

Hausierer!

Verlangt Preislisten über gewinnbringende Saison-Artikel.

B48063.3.1
K. Körner, Mainz, Johannesstr. 6.

Junge, ehrl. Frau, welche in der Haushaltung gut erfährt, ist, Parkettboden, reinigt u. große Wäsche übernimmt, sucht sof. noch Kunden, geg. bill. Veredlung. Näh. Kronenstr. 51, Hinterhaus, 2. St. links. B48032

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 13600*
Erbsprinzstr. 21, 2. St.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.
Mittwoch den 16. Dezbr. 1908, nachmittags 2 Uhr:

Aus dem Bilderbuch der Märchenfrau.

Märchenzählung mit Lichtbildern

vorgetragen von Herrn

Grossh. Hofschauspieler

Wilhelm Kempf.

- 1. Nischenputzel
2. Der kleine Däumling
3. Rotkäppchen
4. Das tapfere Schneiderlein
5. Schneewittchen
6. Hänsel und Gretel
7. Eselchen des dia
8. Dornröschen 18227
9. Zwei böse Dämonen.

Stellen finden

Ein jungerer, tüchtiger
Fabrik-Architekt

wird für eine hiesige, grössere Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Herr mit maschinentechnischen Kenntnissen bevorz. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 18216 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

XVII. Badischen Pferde-Verlosung
kommen 18226
4578 Gewinne = 100 000 Mk.,
dabei Haupttreffer von 10 000, 5 000, 3 000, 2 000; 14 a 1 000, 60 a 600 Mk., also viele Mittelgewinne zur Auspielung und werden in bar ausbezahlt.
Lose à 1 Mk.; 10 Lose 9 Mk.; empfiehlt und versendet
Generalagentur: Gebr. Göhringer, Karlsruhe i. B.,
Lotteriebanc G. m. b. H., Kaiserstrasse 60.

Ab Dienstag den 15. Dezember bis Weihnachten

Doppelte Marken oder 10% Bar-Rabatt

auf meine anerkannt billigsten Preise und bestbewährten Qualitäten.

Joh. Hertenstein, Tuch-Manufaktur-Waren Herren- und Knaben-Konfektion.

Besichtigen Sie die konkurrenzlos billigen Preise in meinen 10 Schaufenstern.

18211

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 17. Dezember l. J., vormittags 9 Uhr beginnend,

werden

Akademiestraße 50, im Saal,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 Schlafzimmereinrichtung, echt Mahagoni, bestehend aus: 2 Betten, 2 Waschkommoden mit weiß. Marmorplatten und Spiegelaufsätzen, 2 Nachttische, mit weiß. Marmorplatten, Sandtuchgestelle, 1 dreiteiliger Spiegelschrank; diese Einrichtung ist fast neu. Ferner: 1 Kredenzschrank, Nußbaum, 1 Kommode, 1 Sofa mit 10 Stück Polsterstühlen, 1 Sofa mit 4 Hauteuils aus braun gepreßt. Peluche, 1 schwarzer Silberschrank mit großem Spiegel hierzu, 1 schwarzer Damenschreibtisch, 1 desgleichen Salontisch und dto. Klavierstuhl, 1 Salonischrank, Eichen, hell, Nußbaum furniert, 1 geschnitzter Schrank, 1 Stehpult, 2 schöne Rippe- und 1 Rauchtische, 1 Reitfattel, 1 Badewanne, 1 Fleischhock, 1 großes weißes Tablett mit Messinggriffen, 1 Waschapparat, 5 Stück Gellebarden, 5 Speere, 4 Säbel mit und ohne Scheiden, 4 Dolche, 1 Lejähngbüchse, div. Bilder, Postamente mit Figuren, verschiedene Etagères, 1 Tee- und 1 Milchkanne (Britania), 1 elegante Salontischlampe, Wandteller, Vorhänge mit Galerien und Draperien, Federkissen, Frauen- und Herrenkleider, 1 sehr gut erhaltener Kochherd mit Kupferkessel, 2 Gasherde, Linoleumläufer, Koffer zc. zc.

18169
Karlsruhe, den 12. Dezember 1908.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

NB. Versteigerungen aller Art in und außer dem Hause werden stets entgegenkommen und prompt ausgeführt.

Kleine und kleinste Flügel.



Diese neueste Errungenschaft der Pianoindustrie werden in unübertrefflicher Vollkommenheit fabriziert von den Firmen

V. Berdux, München
Schiedmayer, Piano-
fortefabrik, Stuttgart,
J. Kuhse, Dresden.

Flügel wie Pianinos dieser Firmen empfiehlt in reicher Auswahl der Alleinverreter:

H. Maurer, Gr. Hoff.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt den verehrlichen Mitgliedern sämtliche zur

Weihnachts-Bäckerei

nötigen Artikel in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

ANZEIGE:



Winterhandschuhe
für Damen, Herren, Kinder

Ball- u. Gesellschaftshandschuhe
in größter Auswahl

Tiroler Handschuh- u. Krawatten-
Spezial-Geschäft

Kaiserstrasse 215

Brauerei „Moninger“ gegenüber

NB. Meine Spezialität: Ziegen-

leder-Handschuhe, habe ich im

Preise bedeutend ermässigt und

ersuche um gefl. Zuspruch.

Handschunwäse für alle Sorten, auch Militärhandschuhe;

ferner werden lange Handschuhe in kürzester Zeit neu

angesetzt. 1819+21

Meininger und Köln-Mindener Thl. 100 Serienlose,

darunter 176 Nr. 4, 3894 Nr. 194652 habe abzugeben, die in der Prämienziehung am 1. Januar, bezw. 1. Februar 1909 sicher mit einem Treffer, eventuell von M. 240 000, 120 000, 36 000 u. s. w. herauskommen.

Angebote erbittet

Carl Götz, Bankgeschäft,
Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Auf Weihnachten und kommenden Wintertermin empfehle mich in Ankauf guter Anlagewerte, Staats- und Städte-Anleihen, Pfandbriefe zc. sowie Prämien und anderen Gelegenheitslosen.



Hauptlederlage der echten

Wiener Möbel

von Gebr. Thonet.

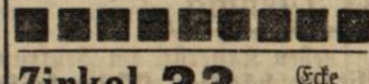
Schaukelstühle
in größter Auswahl.

Zimmerclosetts,
geruchlos.

Bidets in verschiedenen Aus-

führungen, Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei 18202

Otto Büttner,
Kaiserstr. 158. Ecke Douglas-Str.



Zirkel 33 Ede Herrenstr.

Pelze

jeder Art, 15181*

nur anständige Ware aus guter Fabrik keine Anschauungspartie, am billigsten

Zirkel 33 1 Treppe

Ede Herrenstraße. Bitte im eigenen 33 zu Interesse, genau auf achten.

Besten Zahler

abgelegter Herren- u. Damenleiber, Schuhe zc. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B48041,4,1

J. Brauner, Martgrafenstr. 14,
Karlsruhe-Wühlburg.

Prima Tafeläpfel
werden Dienstag und Mittwoch auf dem Bahnhof von 5 Pfund an sehr billig abgegeben. B48072

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.

Weihnachts-Aufträge

werden baldigst erbeten.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**

— Porträts, Gruppen, Vergrößerungen. —

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 2420. 15640.24.19

Kaffeervice Teeservice

in vernickelt, versilbert, Porzellan, Steingut,

in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen.

L. Wohlschlegel,

Luxus- u. Lederwaren, Haushaltartikel, Kaiserstrasse 173. 18014.5.3

Damen- und Kinder-Wäsche

von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, Anfertigung nach Mass empfehlen 17768*

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Wilh. Devin

Hof-Uhrmacher
203 Kaiserstrasse 203. Telephon 1611.
Neuheiten in modernen

Zimmeruhren, Wanduhren u. Hausuhren

22 in unerreichter Auswahl 17959
Weltgehendste Garantie. Billigste Preise.
Rabattmarken.

Nähmaschinen

werden prompt u. billig repariert

H. Butsch,
Berberstr. 89. Telephon 2573.
Sämtl. Ersatz- u. Zubehörsteile.

Rotwein

guter Tischwein, offen, Liter 65,-
1/2 Literflasche 80,-
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein, offen Liter 65,-
1/2 Literflasche 80,-
mit Flasche.

Unsere leeren 1/2 Literflaschen nehmen wir mit 15,- zurück.

Schaumweine

Kupferberg Gold, Gentel Trocken, Burgess Grün zc. zc. in 1/2 oder 1/4 Flaschen billigst

3.1 empfehlen 18026

Sie klagen

nicht mehr über

Kalte Füße wenn Sie Haug & Wirths warme

Gicht **Kamelhaar-Socken — Strümpfe**

Rheumatismus **Trikotagen**

tragen. Aeusserst angenehme und warme Bekleidung.

Haug & Wirth

16a Gartenstrasse 16a.
Mitglied des Rabattsparvereins. 17405

An den Adventsonntagen ist unser Geschäft geöffnet. 9.4

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Büchertarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Geld auf Schuldschein, auch ohne Bürgen u. Kautionszahlung gibt **Kubernuss, Berlin W. II,** Gr. Borschenstr. 87. Nachw. über 1 000 000 M. vergeben. 10213+12.6

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Unterleutnant Peter Schlegel in Konstanz wurde zum Schiffsführer ernannt. Matrose Valentin Koch in Konstanz wurde zum Unterleutnant ernannt.

Etatmäßig angestellt: als Diener: Förstner Georg Becker in Heidelberg; als Matrose: Leo Meier in Konstanz.

Vertragmäßig aufgenommen: als Eisenbahngeliebte: Karl Württemberg von Gumbelsheim, Max Stauffer von Waldbrunn; als Stanzleischilfe: Leopold Dohi von Jettigen; als Schreib- und Zeichengehilfe: Alois Dohi von Waldbrunn; als Zeichenwärter: Adolf Nagel von Leopoldsdorf, Ferdinand Ehrhardt von Lintelnheim, Albert Hofmann von Markt, Otto Kirchgänger von Reuders, Kaver Schmitt von Bergen; als Matrose: Hermann Gantner von Jettigen.

Verteilt: Stationsvorsteher Franz Längle in Weil nach Bafel, Rechnungsführer Wilhelm Meier in Mannheim nach Freiburg, Wagenbibliothekar Bernhard Kest in Gernersheim nach Singen, Wagenbibliothekar Heinrich Hartshub in Gernersheim nach Singen, Wagenwärter Karl Bipse in Karlsruhe, unter Ernennung zum Diener, nach Durlach.

Zurückgesetzt: Lokomotivführer Christian Guggolz in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Magazinsaufseher Jakob Spitzer in Durlach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Die Stanzleischilfen: Heinrich Kiebler beim Landgericht Mannheim und Karl Durr beim Amtsgericht Mannheim zu Bureauassistenten beim Amtsgericht daselbst.

Etatmäßig angestellt: Anatomiedienere Wilhelm Dieck als Laborant an der Universität Heidelberg und Luffseher Karl Rothstein beim Landesgefängnis Freiburg.

Die Beamteigenschaften verliehen: dem Hilfsdiener Wilhelm Fuchs beim Amtsgericht Karlsruhe, den Hilfsaufsehern Karl Dies und Karl Schweizer beim Landesgefängnis Freiburg unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern.

Zugewiesen: die Aktiare: Ernst Haas beim Notariat Meßkirch dem Amtsgericht Meßkirch, Joseph Kallenbrunn beim Notariat Zimmendingen dem Amtsgericht Baden, Wilhelm Huber beim Notariat Lahr III dem Amtsgericht Meßkirch, Emil Hartmann beim Amtsgericht Mannheim als Stanzleischilfe dem Landgericht daselbst, Ludwig Endres beim Amtsgericht Mannheim als Stanzleischilfe der Staatsanwaltschaft Freiburg, Oskar Fischer beim Amtsgericht Tübingen dem Notariat Meßkirch, Emil Sieck beim Amtsgericht Freiburg dem Notariat Zimmendingen, Philipp Berner beim Amtsgericht Weinheim dem Notariat Lahr, Karl Esfel beim Amtsgericht Heidelberg und Karl Winter beim Amtsgericht Pforzheim dem Notariat Lahr, Karl Reinhard beim Notariat Lahr I dem Amtsgericht Baden, Friedrich Vohrer beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Weinheim, Karl Fall beim Amtsgericht Mosbach als Stanzleischilfe dem Landgericht daselbst, Friedrich Gehardt beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Erlenheim, Ludwig Reinhard bei den Notariaten Lahr I und II dem Amtsgericht daselbst und Karl Künzle beim Amtsgericht Pforzheim dem Amtsgericht Eppingen.

Beurlaubt: Aktuar Joseph Müller beim Amtsgericht Erlenheim behufs Uebertritts in den Dienst der Stadt Freiburg.

— Evangelischer Oberkirchenrat. —

Verteilt: dem zweiten Gehilfen, Finanzassistenten Wilhelm Honeker, bei der Evang. Stiftschaffnei Einsheim, für seine Person die Eigenschaft eines ersten Gehilfen, den Bureauhilfen Hugo Dohler bei der Evang. Kirchenbauinspektion Heidelberg und Karl Marzennell bei der Evang. Kirchenbauinspektion Karlsruhe die Eigenschaft von Kirchlichen Beamten.

— Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern. —

Verteilt: die Schuhmacher: Rudolf Göde, Wilhelm Huber, Michael Mohr, Veinhard Schmid, Paul Scholz, Theodor Steinius und Georg Theis von Pforzheim nach Heidelberg und Georg Kirsch von Karlsruhe nach Baden.

— Groß. Landesgewerbeamt. —

Uebertragen wurde: dem Handelslehrer Joseph Bürri in Brüssel eine Hilfslehrerstelle an der Handelsschule in Mannheim.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteigenschaften verliehen: dem Landstrassenwärter: Ludwig Jäger in Riederstuzen.

Entlassen: der Geometer: Joseph Brünner in Emmendingen (zum Uebertritt in den Dienst der Groß. Eisenbahnenverwaltung).

— Groß. Gendarmerie-Korps. —

Delinitiv angestellt: die provisorischen Gendarmen: Karl Wirth und Karl Heiler, beide in Mannheim.

Im Zivildienst angestellt: Eisenring, Jakob, Gendarm, als Steuerassistent in Karlsruhe, Müntel, Karl, Gendarm, als Steuerassistent in Freiburg.

Verteilt: die Gendarmen: Reuter, Valentin, von Kippenheim nach Unterlimonswald, Schmitt, Jakob, von Unterlimonswald nach Kippenheim, Nisch, Franz, von Freiburg nach Marzell, Karl, Bernhard, von Köffingen nach Freiburg, Gährig, Ferdinand, von Mühlheim nach Köffingen, Breitenberger, Gustav, von Tegernau nach Schliengen, Hilbenbrand, Jakob, von Gernsbach nach Langensteinbach, Bamberger, Hermann, von Bühl nach Gernsbach, Moog, Karl, von Philippsburg nach Durrersheim.

In den Ruhestand versetzt: Stig, Gustav, Gar. Vizewachmeister in Meersburg, Scholl, Ludwig, Gendarm in Freiburg, Weislinger, Dionys, Gendarm in Durrersheim.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen. —

— Steuerverwaltung. —

Uebertragen: dem Stanzleischilfen Richard Eichhorn beim Finanzamt Donaueschingen eine Bureauhilfenstelle bei der Steuereinnahmestelle II Mannheim, dem Bureauhilfen Wilhelm Muggaus in Konstanz eine etatmäßige Steuereinnahmestellenstelle bei der Steuereinnahmestelle III Mannheim unter Ernennung zum Gehilfen bei der Ortsstellen der Bezirksfinanzverwaltung mit der Amtsbezeichnung Steuereinnahmestellenassistent, die Steuereinnahmestelle Gutach dem Untererheber Bernhard Schäfer in Altmünster, die Steuereinnahmestelle Bannsdorf dem Untererheber Hermann Adam in Gutach, die Steuereinnahmestelle Altmünster dem Schutzmann a. D. Johann Burthard in Nassau.

Verteilt: Bureauhilfen Johann Bus bei der Steuereinnahmestelle Godesheim in gleicher Eigenschaft zur Steuereinnahmestelle II Freiburg, Stanzleischilfe Lorenz Schäfer beim Finanzamt Mannheim zu jenem in Bruchsal.

Enthoben: auf Ansuchen und unter Anerkennung der langjährigen, treu geleisteten Dienste Untererheber Rius Gromann in Boll.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 12. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Eller. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen sprach das Schöffengericht Pforzheim in seiner Sitzung vom 21. Oktober gegen den der Hehlerei angeklagten Kaufmann August Friedrich Ritter aus Pforzheim aus. Er hatte im Sommer dieses Jahres von zwei Goldarbeitern gestohlene Goldbarren für 21 Mark angekauft und diese an eine Scheideanstalt weiter zu veräußern versucht, welche die Schmelze aber nicht annahm, da sie vermutete, daß dieselben auf strafbare Weise in den Besitz des Ritter gelangt seien. Die Scheideanstalt machte von ihrer Annahme der Polizeibehörde Mitteilung. Dieser war es nicht ferner, den Sachverhalt aufzuklären und die Diebe, wie der Hehler festzustellen. Der eine der an dem Diebstahl beteiligten Goldarbeiter ist inzwischen gefasst, der andere wurde mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Ritter erhielt wegen Hehlerei 4 Wochen Gefängnis. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber als unbegründet zurückgewiesen wurde.

In der Berufungssache des jetzt in Darland wohnhaften Händlers Franz Vogel aus Stupferich, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Widerstands, Aufseherung und Uebertretung des § 366, Ziffer 6 und 10 zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt hatte, erlachte das Gericht auf 80 Mark Geldstrafe.

Am 7. Oktober hatten sich vor dem Schöffengericht Pforzheim der Kabinettmeister August Hermann Müller aus Dillweienstein wegen Diebstahls und der Montierfabrikant Moritz Holzer aus Hambod wegen Hehlerei zu verantworten. Müller war beschuldigt, sich bei seinem früheren Arbeitgeber, dem Fabrikanten Schweigert in Pforzheim, Giebmuster einer Armabandlette angeeignet und sie seinem späteren Prinzipal dem Fabrikanten Holzer, bei dem er am 6. Juli in Stellung trat, überbracht zu haben. Das Schöffengericht kam nach dem damaligen Beweisergebnis zu einem freisprechenden Erkenntnis. Gegen dieses Urteil legte die Groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß die Strafkammer sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen hatte. Der Gerichtshof erachtete aufgrund der heutigen Verhandlung den Tatbestand der Unterschlagung für vorliegend und bestrafte die Angeklagten mit je 3 Tagen Gefängnis.

Die Berufung des Goldarbeiters Robert Ernst Fuchs aus Salzbach, wohnhaft in Wüdenbronn, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Jagdvergehens zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt, war von Erfolg begleitet. Der Angeklagte wurde heute freigesprochen.

Die Dienstmagd und Kellnerin Karoline Unselt aus Detisheim entwendete in der Zeit vom 27. Oktober bis 2. November ihrem Arbeitgeber, dem Wirte zum „Frankenk“ in Pforzheim, aus der Wirtschaftskasse nach und nach den Betrag von 100 Mark, den sie in ihrem Kupon verbrauchte. Die schon öfter bestrafte Angeklagte war gefällig. Zur Entschuldigung ihrer Tat vermochte sie nichts anzuführen, denn nach ihren eigenen Angaben befand sie sich in einer guten Stelle, in der sie nicht nur einen Monatslohn von 15 Mark bezog, sondern auch noch täglich 5 bis 6 Mark Trinkgeld verdiente. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bücherchau.

Deutscher Wortschatz. Grammatisch-kritisches orthographisches Handwörterbuch der deutschen Sprache nebst Fremdwörterbuch. Fünfte, vermehrte Auflage, herausgegeben von Oberlehrer Walter Schmidt. Zweite Lieferung. Vollständig in 12 Lieferungen zu 75 s. Alle 2 Monate erscheint eine Lieferung. (Göttingen 1908, Richard Schmidt's Verlag.)

Knorr-Sos würzt famos. Suppen, Saucen, Braten, Gemüse und sollte deshalb in keinem Haushalt fehlen. Eine solche Tischflasche, nachgefüllt nur 20 Pfennig, trotz unübertroffener Qualität, höchster Würzekraft und größter Ausgiebigkeit billiger als andere Fabrikate. Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Grüntermehl, Reismehl, Hahn-Maccaroni und Erbsenwurst führen.

Färberei D. Lasch. Tadellose Bedienung u. bill. Preise. Rabattmarken. 10018.

Kochherde, Gasherde. komplette Kücheneinrichtungen und Badeeinrichtungen, Waschmaschinen bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeschäft. Streng reell. Offerten unter Nr. 16517 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10/5.

Neue Miniaturflügel sowie kleine Stutzflügel von 18124.4.2. Bechstein, Blüthner, Grottrian, Steinweg Nachf., Steinweg & Sons. empfiehlt der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut. Hoff. — 4 Erbprinzenstr. 4.

Komplette Aussteuer: engl. Schlafz., hell u. dunk. voll. 2 Bettstellen u. Kissen, Vokk. u. best. Matraz, 2 Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelkasten mit Kachelstein, 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtrah. Wohnz.: 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Tisch- oder Tischendwan, 4 best. Rohr- stühle mit gekocht. Rücken, 1 Auszugstisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett, ist zu dem bill. Preis von 650 Mk. zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage bei 17895. Lud. Seiter, Badstr. 7, Möbel- u. Bettenhaus.

Damenhüte werden hier u. elegant garniert, ältere modernisiert. 13273* Herrenstraße 48, II.

Höchste Preise. alle ich für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 5/3 Abr. Czelewitzki, B47792 Marktgrabenstr. 3.

3 neue Diwans, 2 Polsterarmaturen, neu, sowie 2 gebrauchte Kanapes hat billig abzugeben. 18113.2.2. Heinrich Karner, Seebition, Philippstr. 19, Tel. 1659.

Billigste Bezugsquelle in 711a12,11 Laubsägeholz. Kerbschnitt — Brandmalholz. Laubhorn, Eichen, Erlen, Linden, Kirschbaum, Nussbaum, 8—10 mm stark. Preisliste und Muster gratis bei Carl Burkhardt, Mühlheim (Baden). Eine Partie Amerikaner und irische Dauerbrand-Defen, sowie einige emaillierte Fülllöfen wegen Platzmangel äußerst billig zu verkaufen. 17588.3.3. E. Marx, Luisenstraße 44, Gerb-, Ofen- u. Haushaltungsgeschäft. 16565*

Maistgeflügel! Best. bis Neujahr franco frisch geschlacht. u. saub. gerupft je 10 Pf. Stoll in leicht. Verp. 1 Hettgans 6.40, 1 Bratgans mit Huhn 6.40, 5 fette Enten od. 4 Hühner 7.00, 1 Zerthahn 7.50. 10394a6 3 Mallor, Neuborn, D.-E.

163 Kassenschränke, renommiertes Fabrikat wegen überfüllten Lagers spottbillig weit unter Preis gegen bar abzugeben. Reflektanten wenden sich unter Nr. 10433a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3/3 Bäckerei u. Spezerei sehr schön. Anwesen, Bez. Bruchsal, ist umständehal. unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Selbstreflektanten woll. ihre Adresse unt. 10477a in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Geschäftshaus in industrieller Stadt mit Garnison in der Nähe von Karlsruhe, Gehaus, Eingang von zwei Straßen, an der Hauptverkehrsstraße, welches sich vorzüglich zum Betriebe einer Metzgerei, Bäckerei, Konditorei mit Café, sowie Manufakturwaren oder sonstige Handelsgüter eignet, ist wegen Todesfall sofort preiswert zu verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten befördert unter Nr. 10516a die Expedition der „Bad. Presse“.

Möbel-Aussteuer für Brautleute, sowie 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Kinderbettstelle. alles vollständig neu, sind billig abzugeben Herrstr. 5, I. Die Sachen werden auch einzeln verkauft. 16565*

Kunsthändler und Rahmenfabrik
E. Büchle empfiehlt **Bildereinrahmungen** in reicher Auswahl bei billigster Berechnung.
 Kaiserstrasse 149
 aller Stil- und Holzarten
 An den Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet. 15405

Elektrische Klingelanlagen.
 Neueinrichtungen u. Anstellung von neuen Elementen in alten Anlagen
5 Jahre Garantie. 11966.10.7
 Unterhaltung und Reparaturen zu besonders billigen Preisen.
Karl Bing, Installationsgeschäft, Werderstr. 80 a.

Möbelmagazin
 vereinigter Schreinermeister E. G. m. u. H.
 Telephon Nr. 114. Karlsruhe Amalienstrasse 31.
 Reichhaltiges Lager in
Salon-, Wohn-, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmer
Küchenmöbel
 Neuheiten in Möbel
 für **Weihnachtsgeschenke** passend.
 Mehrjährige Garantie. Reelle Bedienung.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.
Ausverkauf
 verschiedener älterer Möbel
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen weit unter
 Herstellungs-kosten. 17701

Schürzen
 jeder Art,
 empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.
Emil Kley,
 Erbprinzenstrasse 25.
 17962.2.2

Taschentücher
 für Damen, Herren u. Kinder
 in Leinen, Batist und Fantasie
 = hervorragend reiche Auswahl, =
Leinene Batist-Damen-Taschentücher à jour
 = per Dutzend Mk. 3.50. =
 Das Besticken der Tücher wird prompt u. billigst besorgt.
 Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.
Geschwister Baer
 Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 Kaiserstrasse 149 I. 17766.5.3
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Selbst die schönste Frau verliert
 wenn sie schlechte Zähne hat. Pflegen Sie Ihre Zähne mit der bewährten
 geflügelgeschüttelten „Dentisan- Zahnpasta“. Dieselbe löst und beseitigt
 in angenehmer, sicherer und dabei unschädlicher Weise die dunklen Flecken
 an den Zähnen, den sogenannten „Zahnstein“. Hierdurch werden die
 Zähne gesund und bleiben erhalten. Zu haben à 65 Pf. und Mk. 1 er-
 hältlich in Apotheken, Drogerien und besseren Parfümerien. —
Dentisanwerk Cassel.
 Zu haben in allen Apoth., Dro., Parf., à Tube 1 Mk., Probst,
 65 Pf. und bei **Gust. Schneider, Parf., Edelkaiser u. Herrenstr. 19.**
 En gros: C. Roth. 7604a

Pianinos, erstklassige
 Fabrikate
 in allen Holzarten, von Mk. 480. — bis Mk. 1200. —, neueste Mo-
 delle, mit langjähriger Garantie. Reiche Auswahl, Günstige
 Zahlungsbedingungen. 16040.7.6
Pianinos in Miete, auf Tage, Wochen od. längere Zeit billigst.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
 Telephon 1933. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Seltene Kaufgelegenheit.
 3 wenig gespielte, sehr schöne
 und vorzüglich erhaltene
Pianinos
 von 18125.4.4
Blüthner
Steinweg Nachf.
Steinway & Sons
 sind preiswert zu verkaufen
 bei
Ludwig Schweisgut
 Hofl., Karlsruhe,
 4 Erbprinzenstrasse 4.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Gold, Silber und Brillanten,
 Militärs Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Handhaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahle hierfür, weil das größte
 Geschäft, mehr wie jede Kon-
 kurrenz, Gest. Offert. erbittet
 17269 **J. Levy,**
 Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Für Raucher.
 Deutsche Marke B) Bräuer-
 englische Marke B B) Pfeifen
 französ. Marke Kopp)
 Simbols) Patent Gesund-
 bereits) heitspfeifen
Gommers- und
Couleur-Pfeifen,
Wiener Meerschaum,
Bernstein und
Weißelwaren
 aller Art.
 Rabatt-Spar-Verein.
Paul Hoffmann,
 Drechslermeister, 3,2
 Kaiserpassage 30.

Hosenträger,
 anerkannt gut und billig, empfiehlt
 in reicher Auswahl.
Otto Rübenacker,
 Erbprinzenstrasse 34,
 B42241 im weißen Berg. 20.14

Grosse Badener Lotterie
 Mark 100.000. — Wert.
 hiervon 70.000 Pf. Berggewinne,
 sowie 30.000 Silbergewinne zu-
 gegen Bar Geld sofort einlösbar.
 Ziehung 18. Dezember sicher.
 Lose à 1. —, 11 St. 10. — versendet
Carl Götz,
 Gebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Das Beste vom Besten
 ist
Coprabutter - Benora,
 besser und billiger Ersatz für
 Naturbutter, zum Baden und
 15273 Kochen. 15.13
Engros-Lager W. Erb.
 Telephon 495.

Edle Tafeläpfel
 von den Kgl. Anlagen in Ludwigs-
 burg sind verschiedene Sorten zu
 haben: Ananas, Calvil, weiße
 Vietigheimer Reinetten, Wein-
 äpfel und verschiedene andere Sorten,
 per Zentner Mk. 10.60 franco bei
Joh. Korn,
 Ludwigsburg (Württemberg)
 3.2 Bauhofstraße 33. 18100

Stühle
 werden dauerh., geflocht. u. repariert.
 Stuhlflächerei **Fr. Ernst,**
 8.5 Adlerstraße 3. 17446

OSCAR SUCK Hofphotograph
 Karlsruhe
 Inh.: Oscar Suck.
 Kaiserstr. 223. Telephon 100.
 Werkstätten für Bildnis- und Reproduktions-Photographie.
 Architekturaufnahmen. Uebernahme von Amateur-Arbeiten.
 Erstklassige technische Ausführung. 15669.27.24
 Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Neuheiten
 wie solche die Mode bietet, von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.
Verkauft
kolossal billig

Franz Jos. Heisel,
 Kaiserstrasse 111. 18075
Wer hier kauft, spart Geld.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet
 empfiehlt
Inlaid - Linoleum - Teppiche
 in grosser Auswahl.
 Lammstr. 4 Tapeten- & Linoleum-Haus Lammstr. 4
L. Grosbernd, Grossh. Karlsruher
 Hoflieferant
 Fernsprecher Nr. 1305. 16838*

Offenbacher Lederwarenfabrik
J. G. Höfle, Kaiserstrasse
 122,
 empfiehlt ihre eigenen Fabrikate
Reise-Taschen u. Koffer aller Art,
 mit und ohne Necessaireinrichtung,
Hand- und Reisekoffer,
Hand- und Reise-Taschen,
Flügel-, Ballon-, Sioux-
Taschen, Gesangbuch-
Taschen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Reise-Necessaires,
Schreibmappen, Aktenmappen,
 sowie sämtliche anderen 17987.4.2
Portefeuille-Waren.
Schulranzen für Knaben u. Mädchen
 in reicher Auswahl.

Magenleidenden
 teile ich aus Mitgefühlern ansonst
 mit, wie sich jeder selbst von diesem
 qualvoll. Leiden sofort dauernd
 befreien kann. 10424a
M. Ohme, Lehrer,
 Schmölz G. H. 81.

Geld-Darlehen
 auf Schuldschein, Wechsel, Mö-
 bel Hypothekengeldern
Kredit-Bureau Reform,
 Strassburg i. G., Meising. 28, 1.
 10844a (Hildesheim) 10.5

Geld-Darlehen ohne Bürgen.
 Rentenrückzahl., gibt schnellstens
Marens, Berlin, Bornholmer-
 strasse 9a. (Hildesheim) 10474a.8.2
Geld-Darlehen i. Höhe, auch ohne Bürgen,
 2.4.50, an jed. a. Wechsel,
 Schuldschein, Hypoth. a. Rentenrückzahl.
Libt A. Antron, Berlin NO 13. Refp.

Weihnachts-Verkauf

Jeder Gegenstand wird bis 6. Januar umgetauscht.

mit aussergewöhnlich billigen Spezial-Angeboten auf nahezu sämtliche Damer-Konfektion und Sammete und Seidenstoffe. Grosse Preisreduktion

Folgende Artikel werden teilweise bis zur Hälfte des regulären Wertes verkauft.

Weiße Wollbatist-Blusen, ganz gefüttert M 3.75 4.90 6.80 etc.	Abendmäntel aus Tuch- u. Velourstoffen M 14.75 21.50 27.50 etc.
Weiße Spitzen-Blusen M 5.90 7.90 9.75 12.75	Schwarze Jacken, lang, halblang und kurz M 9.75 14.75 19.75 25.00
Woll-Blusen, gefüttert, und Flanelhemden M 4.90 6.90 9.75 etc.	Samt-Plüsch-Jacken M 14.75 22.50 27.50 etc.
Seiden-Blusen M 9.75 13.75 16.75 etc.	Frauen-Mäntel u. Umhänge in schwarz und gedeckt, Farben M 12.75 16.75 23.50 30.00
Samt-Blusen M 8.90 9.75 12.75	Kostümröcke, nur beste Stoffe M 8.75 12.75 19.75
Englische Paletots M 9.75 11.75 14.75	la. lange Plüschmäntel Wert 90-110 M M 49.00 59.00 69.00

Ein grosser Posten **Kostüme** 10⁰⁰ 16⁷⁵ 24⁵⁰ 34⁰⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰ unerreicht billig unerreichte Auswahl 18213

Grosse Reste-Ausstellung

in Seidenstoffen und Samten.

Blusen-Reste in schwarz und farbig, 4-4/5 Meter 5 6 8 9 50 M	Kleider-Reste in schwarz und farbig, 12-14 Meter 18 24 30 M
Abgepasste Roben in Batist 9 75 12 75 18 und 21 M	
Abgepasste Roben in Japanseide 19 75 23 29 M	
Abgepasste Roben in weissem Tüll 29 32 und 37 M	

Prima schwarze Tüll- u. Spitzenroben echt Chantilly (regulär 50-130 M), reine Seide 32 39 49 M

Allergrösste Auswahl in **Kopf-Echarpes** in Seide, Chiffon, Crêpe de chine, echte spanische Spitzenfächer von 1 50 bis 29 M

Echte arabische Silber-Shawls 17 50 M

Hirt & Sick Nachf.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Größeres Vereinslokal

auch für Gesangsvereine geeignet, äusserst praktisch gelegen, ist per sofort oder später zu vergeben im **Café Nowack** dahier. 18225, 2.1

PELZE

aller Arten, darunter echt Stund, Herz, Tibet, Mouton usw. zu staunend herabgesetzten Preisen, auch Russ, Kindergarnituren, außerdem auch noch ein extra Rabatt von 15% welcher bar in Abzug kommt. Sehr billige Sachen in **hichen Damenpaletots, farb. u. weissen Wollbloufen, eleg. Kostüme, Faltenröcke** zum Aussuchen St. 7 Markt. B48062, 2.1

Nur Hirschstrasse 52, parterre. Kein Laden, daher billige Preise.

Möbel Spiegel und Postlerwaren.

Große Auswahl kompl. Zimmereinrichtungen, einfach u. besserer Stils, Einzelmöbel: Betten, Tische, Stühle etc. Bettfedern. Solide Ausführung. Billige Preise. **Pottler & Schroll, Werberstr. 57 17266***

Wir empfehlen:

weisse Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Stoffe zum Verarbeiten, Taschentücher, Bett- und Tischwäsche, als Geschenk für Dienstboten. Beste, solideste Qualitäten, aussergewöhnlich billig.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen **Kaiserstrasse 149, I. 18176, 3.1** Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der **Bad. Presse.**

Für Weihnachten

Scennecken-Artikel

Vorzügliche Geschenke

Bücherständer Nr. 345 90 cm lg. M. 2.75	Kalender Nr. 809: M. 2.50	Reisender (Taschenb.) Nr. 1244/1018: M. 2.-
Schreibblocke Nr. 264 20x16 cm M. 3.50	Kalender Nr. 793: M. 2.75	Schreibunterlagen Nr. 7747-38 cm M. 5.-
Kopierpressen Nr. 3 m. Buch M. 12.-	15x10 cm Tintenfass Nr. 292: M. 3.50	Tintenfass Nr. 293 M. 3.-

Goldfädeln m. echt Goldfed. Unübertroffen. Nr. 695: M. 6.- Nr. 777: M. 9.- Nr. 644: M. 12.-

Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B., Kaiserpassage 10/18.

Flurmöbel

zirka 50 Stk., zum Aussuchen, von 15 Mt. an bis zu den feinsten. 17679, 3.2 **Julius Weinheimer, Kaiserstr. 81.**

Gänselebern

wirden fortwährend angeliefert. **Zähringerstr. 88, (Eiselle). 17274***

Skiklub Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.

Am Dienstag den 15. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Nebenzimmer des **Café Bauer** Eing. Spielzimmer **Gesellige Zusammenkunft**

statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Berichterstattung des II. Vorsitzenden über die Hauptversammlung auf dem Feldberg. **Ski-Kurs** wird vom 26. bis 29. Dezember 1908 auf Kurhaus Hundseck abgehalten, Pension 5.50 Mark.

Anmeldungen bei **Ed. Maller, Waldstrasse 49, 18223**

Privat-Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren jederzeit

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath, Kaiserstrasse 235.

4, 2 St. Wilhelmstrasse 34, 2. St.

Belze

Paar die schon herabgesetzten Preise 10%, Extra-Rabatt. Kein Laden. 16152*

Nähkasten

17983, 2.2 und

Nadeletuis

empfehle in verschiedenen Preislagen

Emil Kley

Erbprinzenstrasse 25.

Christliche und zahlungsfähige Leute erhalten 3.1

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbelhaus auf

monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billig berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 18195 an die Exped.

Frau u. Wäsche von Servierfr. od. Arbeiter u. Badinen an. B48064

Manstrasse 18 a, 4. St.

Theaterplatz,

1. Rang Loge, 1. Abt. B, vom 1. Jan. ab zu vergeben. Weinbrennerstrasse 17, III. B47976

Wahngasthof oder Färberei.

Witwe mit pass. Wohnung würde eine Annahmestelle übernehmen. Offert. unt. B48082 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Hauskauf. Gut rent. Haus, West- oder Südstadt, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B48052 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besserer Sportleg. od. Promenadenwagen, gut erhalten u. Diwan od. Sofa, Waschkommode sol. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B48060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guterhalt. Spielsachen für Knaben u. Mädchen u. guterhalt. Boden Teppich zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B48059 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten.

Zu verkaufen

Piano schwarz poliert, vorzüg. Instrument, mit herrlichem Ton, nicht ganz 2 Jahre im Gebrauch, zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. 18172 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Getragene Damenkleider, gut erhalten, billig zu verkaufen. B47954 Kaiserstr. 60 III.

Leitton, Brochhaus, 2 Stk., so gut wie neu, mit Regale, sehr billig zu vert. **Leisingstr. 33, I. Hof. B48088**

1 eleg. viered. Salontisch 18 Mt., 1 ant. Delgemälde 6 Mt., zu vert. B48088 **Leisingstr. 33, im Hof.**

Piano,

feinste Marke, ist ganz besonders billig zu verkaufen. 18217

Hortstrasse 27, Hof.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Alte Münzensammlung für 100 Mt. zu verkaufen. B48084 **Karl-Friedrichstrasse 4, 4. St.**

Fahrrad mit Freilauf, taubellos, billig zu vertauf. **Rüppurrerstr. 90, part. B47849**

Zu verkaufen! 1 Lichtbild-Apparat, groß, wie neu, 1 Kaufleben, 1 Kinderpielstisch u. 2 Stühlen. **Rüppurrerstr. 20, Bertheimerstrasse. B47849**

Zu verkaufen! ein groß. antiker Schrank, gut erh. B47616 **Kriegstrasse 40, IV. r.**

Billig zu verkaufen! Klapp-Divan, Rectiflo, Schreibtisch, Schrank, Stühle usw. B48058 **Adamiestr. 49 part.**

Gut spielender Gramophon m. schön. Platt., bill. zu verkaufen. **Klauprechtstr. 24, 2. St. B48067**

Neue Nähmaschine, vor- u. rückwärts nebend, Luxusausstattung, Klappstisch, Stopf- u. Ständerrichtg. unt. fabrikgr. bill. zu vert. **Süßstr. 15 IV. I. B48056**

Rä h m a s h i n e, hochfeine Ausattung, ist unter 5 Jahre Garantie billig zu verkaufen. B48078 **Rüppurrerstrasse 88, 1. Stod.**

Zu verkaufen komplettes, gutes Bett, 40 M., fast neu, poliert. **Chiffonier, 36 M., Waschkommode 12 M. B48028** **Uhländstr. 22, part.**

Ein gut erhalt. Pferdeseil, ein eichen Wandbrett mit Schublade ist billig zu verkaufen. B48037 **Rintheimerstr. 32, 4. St.**

Gaslüfter, Goldbrunze, Samig, billig abzugeben. B48038 **Ettlingerstr. 1 III.**

Eine wenig gebrauchte Fäher ist billig zu verkaufen. B48040 **Walbstrasse 81, 1. Stod.**

Piano, Violine, Mandoline und Klavierstuhl sind billig zu vertauf. **Steinstr. 16, 1. St. I. B48068**

Ein Kinderstuhl, fast wie neu, zerlegbar, billig abzugeben. B48030 **Näh. Anielingerstrasse 17.**

Guterhaltener Puppenwagen für 3.50 M. zu verkaufen. B48042 **Vittoriastr. 15, 6th. 2. St.**

**** Winter-Jadettis **** für junge Mädchen, beige u. grau, billig zu verkaufen. Von 9-5 Uhr. **Kugelfastr. 9, III. B48076**

herd, fast neu, u. sonst verschiedene gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. B48021 **Rintheimerstrasse 2, 2. St. r.**

Schneeschuhe bill. zu vertauf. Anzuseh. zwischen 5 u. 6 Uhr. **Leopoldstr. 15, II. B48081**

Billig zu verkaufen: 2 saubere, reinl. Betten, 1 eintürig. Schrank, Gängelampe, Stehlampe, 2 eiserne Waschtänder. **Veilchenstr. 5, 4. St.**

Prakt. Weihnachtsgeschenk! Ein eleg. Wanduhr mit feint. Rameelen, 1.55 Mt. best. aufbaum, über Dinan passe, zu vert. **Bahnstr. 10, I. B41987**

Zu verkaufen: 1 Einspänner-Ghaite mit abnehmbarem Bod. Patentachsen nebst Schlitzen. **Gottesackerstr. 1, zum Lobengrün. B47991**

Zimmerschmuck. Zu vertauf. II. gerahmte Bilder. **St. 25 A. Weinbrennerstr. 50 III.**

Emalleherd, noch neu, billig zu vertauf. B47635 **Schillerstr. 4, 6th.**

Feiner schwarzer Gehrock mit Weste für 30 Mark zu vertauf. B48063 **Gartenstrasse 40, 3. Stod.**

Schwarzer Behrockanzug, sehr gut erhalten, für schlanke Figur, billig abzugeben. 18224 **Glümerstrasse 18, II, Wählburg.**

Hochzeits-Anzug, sehr gut erhalten, sowie ein Paletot und 2 Anzüge billig zu vert. B48072 **Wieslandstr. 10, 2. St., 6th. Iks.**

Braun-Herrenanzug, fast neu, 20 Mt., schwarzes Jackett, braun, Tuchjacke mit Pelztragen bill. zu vertauf. B48063 **Wilmstrasse 41.**

Billigt abgegeben guterhalt. **Rebsezieher,** sowie Anzug i. starken Gern. **Mäheres** unter Nr. B48050 in der Expedition der „Bad. Presse“.

1 kompl. Kinderbett 18 Mt., 1 eleg. halbranz. Bett 65 Mt., zu vertauf. B48091 **Leisingstr. 33 im Hof.**

Schönes, gr. Schauffelrad 15 Mt., 1 Musikinstrument 60 Mt. zu vertauf. B48092 **Leisingstr. 33, im Hof.**

Zigaretten, Zigaretten, gute Qualitäten, besonders billig zu vert. B48089 **Leisingstr. 33, i. Hof.**

Jung. Forterrier, dreifarbig, sow. Forterriere (Hündin), 2 J. alt, in gute Hände bill. abzugeben. **Klauprechtstr. 12, 4. St. I.**

Carl Schöpf Marktplatz

An den 4 Advent-Sonntagen
sind die Geschäftsräume von
11 bis 7 Uhr geöffnet.

Auf alle Artikel
Rabatt-Sparmarken
oder entsprechenden Abzug.

Anerkannte Vorzüge aller zum
Verkauf gestellten
Konfektions-Stücke:
Modernste Façons.
Bester Sitz.
Gute Verarbeitung.
Vorzügliche Stoffe.
Rascher Lagerwechsel.

Die enorme Auswahl, die nie-
deren Preise, werden jeder-
mann überraschen und von
den besonderen Vorteilen dieses
Angebots überzeugen.

Aenderungen
werden schnellstens kostenlos
ausgeführt.

Grosser

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen.

Besondere Gelegenheitskäufe in

Engl. Paletots Mk. 4.50 bis Mk. 54.—
Schwarze Jaquettes Mk. 4.50 bis Mk. 36.—
Schwarze Frauenpaletots 12.— bis Mk. 78.—
Abend-Paletots u. Capes 9.75 bis Mk. 68.—
Wollene Blusen Mk. 3.50 bis Mk. 19.50
Seidene u. Spitzen-Blusen 3.90 bis Mk. 65.—

Jaquette-Costume 12.— bis Mk. 175.—
Costume-Röcke Mk. 3.50 bis Mk. 75.—
Sport-Röcke Mk. 1.75 bis Mk. 38.—
Unter-Röcke Mk. 1.75 bis Mk. 40.—
Morgen-Röcke Mk. 2.95 bis Mk. 38.—
Damen-Gürtel —.48 bis Mk. 7.50

Kinder-Mäntel und Kinder-Kleider

in jeder Grösse und Preislage, solideste Stoffe, gute Façons.

Pelz-Stolas, Pelz-Colliers, Muffs

sorgfältig geprüfte, gangbare Stücke, besonders billig.

Vorteilhafteste
Bezugsquelle

für **Modernste Damen-Kleiderstoffe. Blusenstoffe. Baumwollwaren. Tuch u. Buckskin.**
Aussteuer-Artikel. Gardinen. Teppiche. Damen-Wäsche. Trikotagen. Schürzen.

Preisliste

der zu praktischen
hervorragend billigen

Weihnachts- Geschenken

ausgelegten Coupon
für

**Kleider,
Blusen,
Aussteuern etc.**

so lange Vorrat.

Im Interesse gewohnt sorg-
fältigster Bedienung empfiehlt es
sich, möglichst auch die Morgen-
stunden zum Einkauf zu benutzen,
da erfahrungsgemäss der Ge-
schäftsverkehr nachmittags oft
kaum zu bewältigen ist.

Coupons für

Farbige Kleider

Alle modernen einfarbigen und gemusterten Stoffarten
je 6 Meter doppelbreit das Kleid
M. **2.50, 4.—, 6.50, 9.75, 12.—, 15.—**

Gute Waschkleider aus Velour, bedr. Flanell etc.
das Kleid je 7 Meter einfach breit
M. **2.25, 2.80, 3.50, 4.75.**

Schwarze Kleider

Cheviot, Crêpe, Mohair, Satin, Kammgarn
je 6 Meter doppelbreit das Kleid
M. **3.90, 5.75, 7.50, 9.50, 12.—, 15.—**

Blusen

aparte Streifen und Karo je 2—3 Meter
die Bluse M. **1.25, 2.—, 3.50, 4.50.**

Solide waschechte Velour, bedr. Flanell etc.
je 3 Meter einfach breit
die Bluse M. **—.95, 1.35, 1.75, 1.95.**

Unterröcke

je 5 Meter gestr. Lustre, Moiré etc.
der Rock M. **1.50, 3.25, 4.75, 5.50**

je 3 Meter Baumwollflanell
der Rock M. **1.25, 1.50, 1.90, 2.25.**

Farbige Baumwollflanell-Hemden

je 3 1/2 Meter für 1 Herrenhemd

M. **1.—, 1.25, 1.65, 1.90**

je 2 1/2 Meter für 1 Frauenhemd

M. **—.75, —.95, 1.25, 1.45**

Coupon zu je 2 Hemden das Doppelte.

Nachtjacken

je 2 Meter bedr. Flanell,
weiss Piqué oder Croisé M. **— 55, — 85, 1.25, 1.40**

Handtücher

je 6 Meter weiss
oder grau M. **— 95, 1.25, 1.60, 2.—, 2.25**

Bettbezüge

je 3.60 Meter, 180 cm
breit, weiss Damast M. **2.45, 3.75, 4.50, 5.75**

je 5 1/2 Meter echtfarbigen
Cretonne und Satin M. **1.55, 1.95, 2.25, 2.90**
zu je 2 Bezügen das Doppelte.

Elsässer Hemdentuche

für Leib- und Bettwäsche

je 10 Meter } stark u. M. **2.75, 3.50, 4.50, 5.—**

je 15 Meter } feinfädig M. **4.—, 7.—, 9.—, 10.—**

für Betttücher

160 cm breit, Meter M. **— 78, — 95, 1.10**

18171

17545